

UNSER JUBILÄUM

2024

ELBERSDORF
FEIERT
800⁺⁴ JAHRE



LIEBE ELBERSDORFER UND KALTENBACHER



Wie doch die Zeit vergeht. Nun sind schon wieder 25+4 Jahre seit unserer letzten Jubiläumsfeier im Jahr 1995 vergangen. Nachdem wir 2020 coronabedingt unsere 800-Jahr-Feier nicht feiern konnten, möchten wir nun in diesem Jahr unser Fest zum 800+4 jährigen Bestehen von Elbersdorf feiern.

anonym über diverse Plattformen kundzutun, hat nicht nur positive Auswirkungen für unsere Gemeinschaft im Dorf.

Darüber hinaus ist unser über Jahre hinweg geglaubter sicherer Frieden in Europa in Gefahr. Hinzukommen die Klimaveränderungen in den letzten Jahren, dies stellt uns alle vor große Herausforderungen.

Ich möchte mich zunächst bei allen Helferinnen und Helfern bei der Mithilfe zu den Vorbereitungen und der Durchführung unseres Jubiläumsfestes, auch im Namen des Ortsbeirates, für ihre Bemühungen ganz herzlich bedanken! Unser Dorfverein Gigäker mit seinem Vorsitzenden Mario Becker hat die gesamte Organisation unseres Festes übernommen, hierfür gilt dem Verein ein besonderer Dank! Was hat sich nun in den letzten fast 30 Jahren verändert?

Ich bin jedoch zuversichtlich, dass wir diese Herausforderungen meistern werden, wenn wir zusammenstehen und füreinander da sind. Denn nur gemeinsam können wir für unsere Bürgerinnen und Bürger Positives erreichen.

Hierbei möchte ich vor allem die jüngere Generation ermutigen, ihre Vorstellungen und Ideen mitzubringen, um Elbersdorf und Kaltenbach auch in Zukunft lebenswert zu gestalten.

Hier ist zunächst einmal der Siegeszug von Facebook & Co. zu nennen, die auch vor Elbersdorf und Kaltenbach nicht haltmachen. Die Möglichkeit, heutzutage überall und immer erreichbar zu sein sowie seine Meinung auch

In diesem Sinne wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürgern sowie allen Gästen eine schöne Jubiläumsfeier und für die Zukunft alles Gute!

Hartmut Körber - Ortsvorsteher



Als sich die 3 Elbersdorfer Vereine – Feuerwehr, Gesangsverein und Sportverein – zusammentaten und verkündeten: „Die Hütte wird gebaut“, gab es kein Halten mehr. So beschreibt Otto Koch in der Festschrift 775 Jahre Elbersdorf die Situation in 1978, als die Idee zum Bau einer Hütte aufkam.

Der Standort sollte der Platz unterhalb des Wasserhochbehälters sein, der neben einem herrlichen Blick über das Dorf und zum Schloss den Vorteil bot, dass Wasser- und Stromanschluss vorhanden waren. Holz im Gemeindewald wurde gefällt, zum Sägen gefahren und vor Ort für das Dach und den Vorbau verzimmert. Die noch brauchbaren Wände eines nicht mehr benötigten Behelfsheims, das nach dem Krieg zur Linderung der Wohnungsnot in Spangenberg gebaut worden war, spendierte die Stadt als Gegenleistung für den Abbruch des Gebäudes.

Viele Helfer waren für den Bau der Toiletten, der Küche und den Einbau der Bodenfliesen nötig. Sie schafften es, dass die Hütte offiziell am 1. Mai 1981 eingeweiht werden konnte; die Jahreszahl 1979 auf dem handgeschnitzten Schild über dem Eingang bezog sich wohl auf den Baubeginn.

Laut Otto Koch waren es 69 Helfer, die 3817 Arbeitsstunden leisteten. „Ein wunderschönes Plätzchen für alle Bürger entstand in der freien Natur durch das einmalige Zusammenwirken heimischer Vereine, die gemeinsam ein schönes Ziel vor Augen hatten.“

Und am 21.10.2001 war alles vorbei! Ein Brandstifter hatte die Hütte in Brand gesetzt. Die einst stolze Hütte war eine Brandruine, deren restlicher Abriss noch erhebliche Kosten verursachte.

War es bei der ersten Hütte Heinrich „Heia“ Ackermann, so war es jetzt Horst Gerlach, der sagte: „Die Hütte wird gebaut!“

So kam es, dass nach Klärung der Finanzierung, hauptsächlich aus der Entschädigung durch die Brandkasse, und nach Genehmigung durch die Bauaufsicht viele Helfer fast täglich auf der Baustelle erschienen und die neue Hütte auf der alten Bodenplatte wieder aufbauten.

Verbesserungen waren der Einbau einer Fußbodenheizung, eine noch bessere Grundrissgestaltung, hellere Baumaterialien und vor allem eine bessere Wärmedämmung, die die Nutzung jetzt auch im Winter ermöglichte. Eine neue Brücke neben der Hütte wurde gebaut und für das Abwasser eine größere Grube.

Viele Helfer, darunter auch Fachleute aller Bauberufe, halfen freiwillig, unentgeltlich und unentwegt, versorgt und betreut von Fritz und Marthel

Semmler, sodass die neue Hütte am 22. September 2002, also fast genau 11 Monate nach dem Brand, wieder eingeweiht werden konnte. Das war wieder eine großartige Gemeinschaftsleistung der Elbersdorfer, unterstützt durch ortsansässige Betriebe, Spenden von Privatleuten und ortsansässigen Banken sowie Spangenberg Kommunalpolitiker. 2007 wurde auch noch die Überdachung des Grillplatzes erneuert.

Die Hütte wird 30 bis 40 Mal im Jahr für Feiern aller Art vermietet. Jährlich wird sie am Himmelfahrtstag oder am 1. Mai bewirtet, Gottesdienste finden statt, und von beiden Kindergärten Spangenberg wird das Gelände für Waldwochen genutzt. Die Betreuung der Hütte erfolgt durch Elbersdorfer Bürger, die sich verpflichtet fühlen, das nach zweimaligem Aufbau geschaffene Anwesen zu erhalten und zu pflegen. Der Neubau war seinerzeit ein tolles Beispiel für bürgerliches Engagement zum Wohle der Allgemeinheit. Aus steuerlichen Gründen wurde die Hüttengemeinschaft 2019 zwar als neue Abteilung in den Feuerwehrverein eingegliedert; nach außen ändert sich dadurch aber nichts.

So bleibt zu hoffen, dass sich noch lange Männer und Frauen finden, die sich als Zeichen ihrer Verbundenheit mit der Hütte und mit „ihrem Elbersdorf“ in ihrer Freizeit um die Hütte kümmern, auf sie aufpassen, die Vermietung und Verwaltung übernehmen, liegengelassenen Unrat entfernen, sich um Schäden durch Vandalismus, Marder oder umgefallene Bäume kümmern und bei den jährlichen Veranstaltungen Kuchen backen, Kaffee und andere Getränke aus-schenken und den Grill bedienen. Als langjähriger Vorstand der Hüttengemeinschaft habe ich da keine Bange.

Hermann Schmo11

„DIE HÜTTE WIRD GEBAUT!“



DER ORTSBEIRAT ELBERSDORF STELLT SICH VOR

Der amtierende Ortsbeirat wurde von den wahlberechtigten Einwohnern des Ortsteils Elbersdorf am 14. März 2021 gewählt. Er besteht aus sieben ehrenamtlich tätigen Mitgliedern, die wiederum aus ihren Reihen Hartmut Körber als Ortsvorsteher gewählt haben. Bis zum Jahr 2021 war Ralf Hillwig 15 Jahre lang Ortsvorsteher und hatte dieses Amt von Wolfgang Runge übernommen.



Engagieren sich für unser Elbersdorf (von links): Klaus Sonntag, Rolf Strieder, Reinhard Ackermann, Ralf Hillwig, Katrin Dilchert, Hartmut Körber, Gerald Rode

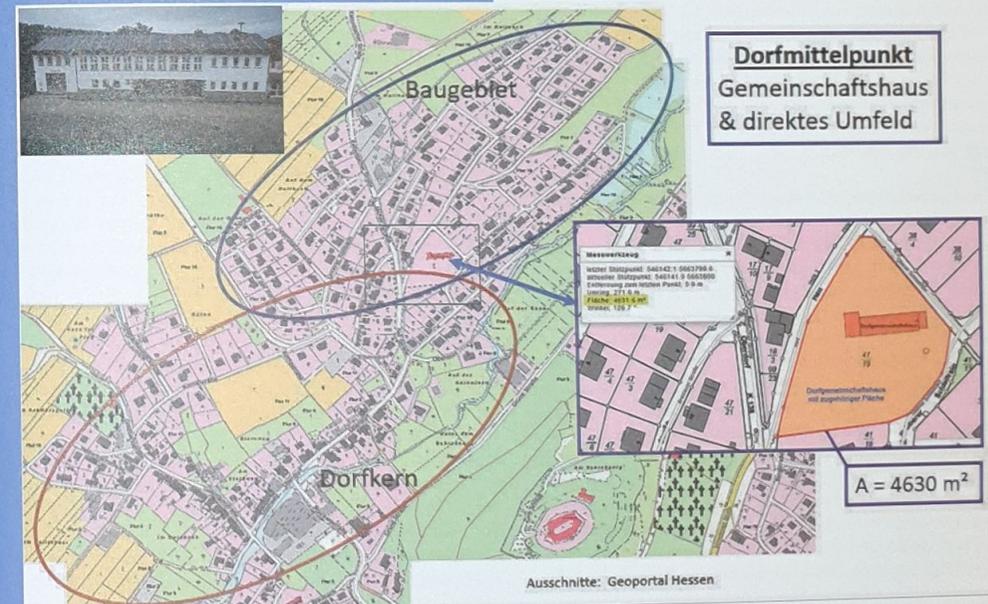
Gemäß der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) ist der Ortsbeirat zu allen wichtigen Angelegenheiten, die den Ortsbezirk betreffen, zu hören, insbesondere zum Entwurf des Haushaltsplans. Er hat ein Vorschlagsrecht zu allen Angelegenheiten, die den Ortsbezirk angehen. Er hat zu denjenigen Fragen Stellung zu nehmen, die ihm von der Gemeindevertretung vorgelegt werden.

Neben diesen Aufgaben engagiert sich der Ortsbeirat für die Verbesserung der Verhältnisse im Ort, um das dörfliche Leben attraktiver zu gestalten und die Gemeinschaft zu fördern. Auch arbeiten Mitglieder in der Friedhofskommission mit, um die Interessen der Bewohner bei der Gestaltung des Friedhofs und in Bezug auf zeitgemäße Bestattungsmöglichkeiten zu vertreten.

Im Sinne des Gemeinwohls wurde 2022 das Projekt „Elbersdorf 22 Plus“ ins Leben gerufen, um einzelnen Maßnahmen einen konzeptionellen Rahmen zu geben.

Ein wichtiger Meilenstein darin stellt die Gestaltung eines neuen Dorfmittelpunktes mit dem Dorfgemeinschaftshaus im Zentrum dar. Erste Schritte dazu wurden bereits in den vergangenen Jahren eingeleitet. Zum Beispiel wurde der Feuerwehrstützpunkt auf das Gelände des DGHs verlagert und auf der Freifläche ein Spielplatz eingerichtet. Ziel ist es, eine multifunktionale Begegnungsstätte zu schaffen, die barrierefreie Nutzungen für alle Altersgruppen ermöglicht. Aktuell in Arbeit ist die Modernisierung des Eingangsbereichs im Erdgeschoss des DGH. Auch ist geplant, den Start bzw. das Ziel eines neuen ARS-Natura-Rundwanderweges, als „Elbersdorfer 8“ bezeichnet, dort zu platzieren.

Vor der Ausführung kommen die Konzeption und Planung, und zur Umsetzung bedarf es entsprechender finanzieller Mittel, die leider nicht vom Himmel fallen. Für die schrittweise Realisierung bemühen sich der Ortsbeirat zusammen mit den städtischen Gremien um die Erschließung von Fördermitteln.



1965-2024 55+4 JAHRE TURN- UND SPORTVEREIN ELBERSDORF E. V. 1965



Der Turn- und Sportverein Elbersdorf wurde am 4. Juni 1965 auf Initiative von Theodor Laubach gegründet. In den ersten Jahren bestimmte der Fußball überwiegend das Vereinsgeschehen. Da aber zu Beginn kein eigener Sportplatz zur Verfügung stand, mussten alle Spiele auf fremden Plätzen ausgetragen werden. Diese Herausforderung wurde jedoch aufgrund der grenzenlosen Begeisterung, nicht nur der Aktiven, sondern auch der zahlreichen Zuschauer, gemeistert.

Dieser Begeisterung ist es auch zu verdanken, dass mit mehr als 6.500 Stunden Eigenleistung der Birken Sportplatz und auch das Sporthaus in „Eigenregie“ fertiggestellt werden konnten. Um die Zukunft des Vereins dauerhaft zu sichern, nahmen bald fünf Schüler- und Jugendmannschaften mit ca. 60 Kindern und Jugendlichen am Spielbetrieb teil.

Sportlicher Höhepunkt der Fußballabteilung war im Jahr 1988 der Gewinn der Fußballkreismeisterschaft im Landkreis Melsungen. Leider konnte dieses Leistungsniveau nicht dauerhaft gesichert werden. Die gesellschaftlichen Veränderungen und das sich ändernde Freizeitverhalten machten auch vor dem TUSPO nicht halt und führten schließlich dazu, dass nicht mehr erfolgreich am Spielbetrieb teilgenommen werden konnte. Im Jahr 1993 musste schließlich die Fußballabteilung abgemeldet werden.

Glücklicherweise ist es dem Verein gelungen, mit den verschiedensten Aktivitäten im Rahmen des Breitensports neue Akzente zu setzen.

Bereits im Jahr 1968 hatte sich eine Damengymnastikgruppe gegründet, die bis heute in ihren wöchentlichen Turnstunden allen Teilnehmerinnen ein abwechslungsreiches Fitnessprogramm bietet. Die obligatorischen Som-

merfeste und Weihnachtsfeiern, aber auch regelmäßige Tagesfahrten sowie der Besuch zahlreicher kultureller Veranstaltungen runden das Freizeitprogramm ab.

So konnte mit einem Besuch im Staatstheater Kassel das 50-jährige Jubiläum im Jahr 2018 würdevoll gefeiert werden.

Ähnlich erfolgreich ist seit nunmehr zwei Jahrzehnten eine gemischte Seniorengruppe. Obwohl das Durchschnittsalter dieser Aktiven inzwischen über 80 Jahre liegt, erfreuen sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch immer einer guten körperlichen und geistigen Fitness. Der Verein ist stolz und dankbar zugleich, auch dieser Altersgruppe eine „sportliche Heimat“ bieten zu können.

Die sportlichen Repräsentanten des Vereins in der Öffentlichkeit sind jedoch die Jungen und Mädchen der Rope-Skipping-Gruppe. Diese Gruppe ist schon seit Jahren ein gern gesehener Gast bei Alternachmittagen, Dorffesten und sonstigen Jubiläumsveranstaltungen. Die Übungsleiterinnen sind völlig zu Recht stolz darauf, dass mit Eric Seeger ein Welt- und Europameister aus dieser Gruppe hervorgegangen ist. Inzwischen hat sich Eric aber aufgrund der besseren Trainingsbedingungen der MT Melsungen angeschlossen und ist weiterhin bei nationalen und internationalen Wettkämpfen sehr erfolgreich.

Im Gegensatz zur Rope-Skipping-Gruppe tritt die Eltern-Kind-Turngruppe kaum öffentlichkeitswirksam in Erscheinung. Seit fast drei Jahrzehnten werden hier die Jüngsten in liebevoller Art und Weise behutsam an die Bewegung herangeführt. Neben dem Spaß an der Bewegung wird aber auch spielerisch ein „kindgerechtes Sozialverhalten“ eingeübt.

Als weitere Aktivität im Rahmen des Breitensports ist eine sehr erfolgreiche Sportabzeichen-Aktion hervorzuheben. Hier kann jeder im Alter zwischen 6 und 80 Jahren sein individuelles Leistungsvermögen selbst austesten. Bei den jährlichen Jahreshauptversammlungen konnten bisher mehr als 600 Sportabzeichen ausgehändigt werden.

Seit einigen Jahren erfreut sich eine aktive Wandergruppe großer Beliebtheit. Immer am zweiten Dienstag des Monats treffen sich ca. 20 bis 25 „rüstige Jungseniorinnen und Jungsenioren“ zu einer gemeinsamen Wanderung, die jeweils mit Kaffee und Kuchen bzw. einer rustikalen Brotzeit einen gemütlichen Abschluss findet.

„Klein aber fein“ – unter diesem Motto sind die Bogenschützen seit Jahren auf Kreis- und Bezirksebene erfolgreich vertreten.

Auch der Damenfußball fand im TUSPO eine Heimat. Über zwei Jahrzehnte waren die Fußballdamen eine feste Größe auf Kreis- und Bezirksebene.

In den Sparten „Bauch-Beine-Po“ sowie „Körperoptimierung“ sind ca. 15, vorwiegend jüngere Frauen, einmal wöchentlich im Dorfgemeinschaftshaus aktiv.

Neben den regelmäßigen Sportangeboten kann der Verein auch auf zahlreiche einmalige Aktivitäten zurückblicken. An der Aktion „Gemeinsam die Welt umrunden“ haben 85 Personen teilgenommen und innerhalb eines Jahres gemeinsam 93.400 Kilometer zu Fuß, im Wasser oder per Rad gesammelt. Bei einem 24-Stunden-Lauf haben ca. 30 Ausdauersportler den Birken Sportplatz ca. 1.000 Mal umrundet. Das 24-Stunden-Schwimmen im Freibad in Spangenberg ist sicher noch allen Teilnehmern in guter

Erinnerung. Schließlich konnten die Familien und alle Interessierten bei zahlreichen Geschicklichkeitswettbewerben ihr Können unter Beweis stellen.

Rückblickend kann festgestellt werden, dass der Turn- und Sportverein Elbersdorf in den letzten 59 Jahren das Gemeinschaftsleben in unserem Dorf maßgeblich mitgeprägt hat.

Unter den diversen geänderten Rahmenbedingungen, unter anderem der Corona-Pandemie, konnten in den letzten vier Jahren einige Aktivitäten nicht länger aufrechterhalten werden. Die gemischte Seniorengruppe hat sich aufgelöst. Das Rope-Skipping-Angebot sowie das Mutter-Kind-Turnen können derzeit aufgrund fehlender Übungsleiterinnen und Übungsleiter nicht angeboten werden.

Darüber hinaus war und ist es dem Vorstand auch stets ein großes Anliegen, seine fast 400 Mitglieder bei der gesundheitlichen Vorsorge zu unterstützen und zu fördern.

Die Aktivitäten des TUSPO sind der Verdienst zahlreicher engagierter und kompetenter Übungsleiterinnen und Übungsleiter, die Woche für Woche einen Teil ihrer Freizeit zum Wohle der Allgemeinheit einsetzen. Dabei werden sie von den zahlreichen aufgeschlossenen Vorstandsmitgliedern nach Kräften unterstützt. Ihnen allen gebührt der uneingeschränkte Dank des Vereins.

Der Verwaltungsrat des TUSPO Elbersdorf

2005 SPORTFEST ZUM JUBILÄUM

Hier sind ein paar Impressionen vom 40-jährigen Jubiläumsfest vom 23. bis 26. Juni 2005. Neben vielen Sportwochenenden war diese Veranstaltung die größte ihrer Art.



Siegerehrungen



Familien-Olympiade



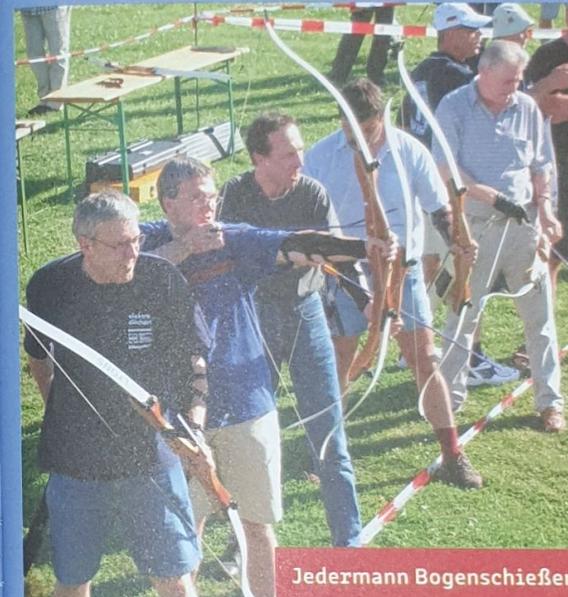
Fussballturnier



Gymnastikgruppen



RopeSkipping



Jedermann Bogenschießen



Kinderturnen

LOCKE, LIEBEN!

DER SPIELMANNS- UND FANFARENZUG ELBERSDORF

Viele im Dorf, die diese Überschrift lesen, werden gleich automatisch eine gerade Haltung annehmen und sich für das Aufnehmen ihrer Instrumente bereithalten – das ist so drin, da kann man gar nicht anders.



Fast 60 Jahre lang gab es in Elbersdorf den Spielmanns- und Fanfarenzug, eine Sparte der Freiwilligen Feuerwehr. Hier konnte man sein musikalisches Talent an Querflöte, Fanfare, Lyra, Trommel, Pauke oder Becken ausleben. Man musste auch nicht zwangsläufig Noten lesen können, es gab da ein sehr spezielles, elbersdorfspezifisches System, sodass jeder mitmachen konnte.

Viele lange Jahre, war es ein übliches Bild, dass bei runden Geburtstagen, Ehejubiläen oder sonstigen Dorfveranstaltungen, der Spielmannszug aufspielte. Sah man einen Feuerwehrmann in seiner Uniform mit rot-weiß-gestreiften Schwalbennestern an der Schulter, war klar: Hier handelt es sich um einen Spielmann oder eine Spielfrau, oft in doppelter Funktion. Das Eine schließt das Andere ja nicht aus.

Der Spielmanns- und Fanfarenzug traf sich regelmäßig Montagabends auf dem Saal der Kneipe zum Übungsabend. Anschließend saß man noch ein halbes Stündchen in fröhlicher Runde zusammen, die nächsten Termine wurden besprochen. Gerade in den Sommermonaten dauerte ein Wiedersehen nicht lange, denn wöchentliche Auftritte waren eigentlich normal.

Ein ganz normaler Sonntag für einen Spielmann

Wie bei Musikzügen üblich, so wurden auch wir gern und häufig zu Festumzügen mit anschließendem Zeltkonzerten gebucht. Eine Tradition, die durch laute Boom-Boom-Bo-

xen auf jedem Kirmeswagen immer mehr in den Hintergrund tritt. So trafen wir uns fast wöchentlich Sonntagvormittags auf dem Parkplatz bei Spangro und warteten auf unseren Bus. Dieser karrte uns dann in irgendeinen Ort zu irgendeinem Fest.

Aufstellung, Achtung – los geht's. Die Ansage machte der Stabführer, der die ganze Truppe mit seinem Tambourstab dirigierte. Viele Stücke des Spielmannszuges begannen mit der ‚Locke‘, einer Art Vorspiel, bevor der eigentliche Marsch beginnt. Wir zogen dann im Gleichschritt durch die Orte und erfreuten die Menschen mit unserer Musik. Im Anschluss folgte dann ganz klassisch im Festzelt noch ein Aufspielen von drei bis vier Stücken. Besonders Spaß machte das immer dann, wenn man befreundete Musikzüge traf und mit denen gemeinsam ein Stück aufspielen konnte. Oft eine imposante Erscheinung, wenn zwei, drei Musikzüge in einem Festzelt gemeinsam spielen – das macht schon ordentlich was her. Es wurde dann noch gesellig beieinandergesessen, gegessen und getrunken, bis dann – meist – gegen 17 Uhr der Bus zurück nach Elbersdorf fuhr.

So waren viele Sonntage im Sommer verplant. Aber es gehörte nun einmal dazu, dass man auch anwesend war. Ähnlich wie bei einer Fußballmannschaft, da gehört man ja auch zu Startelf und ist da, wenn das Spiel auf dem Plan steht.

Vermutlich ist das, wenn man mal zurückblickt, aber auch einer der Gründe, warum solch ein Verein Nachwuchsprobleme hat. In der heutigen Zeit, mit den vielen Freizeitangeboten, viel mehr Aktivitäten und einem deutlich größeren „Freizeitaktionsradius“ der Menschen, will man sich wohl die freie Zeit nicht derart durch Vereinsaktivitäten binden lassen. So erging es auch dem Spielmanns-

und Fanfarenzug. Junge Spielleute zogen aus beruflichen Gründen weg, Schichtarbeit auch an den Wochenenden, Familienplanung und natürlich auch andere Interessen ließen den Spielmannszug immer kleiner werden. Mit jedem Spielmann, der aufhörte, klappte eine Lücke, die sich trotz aller Bemühungen nicht schließen ließ. So musste man schweren Herzens aufgrund der mittlerweile tatsächlichen Spielunfähigkeit im Jahr 2009 die Sparte Spielmanns- und Fanfarenzug niederlegen.

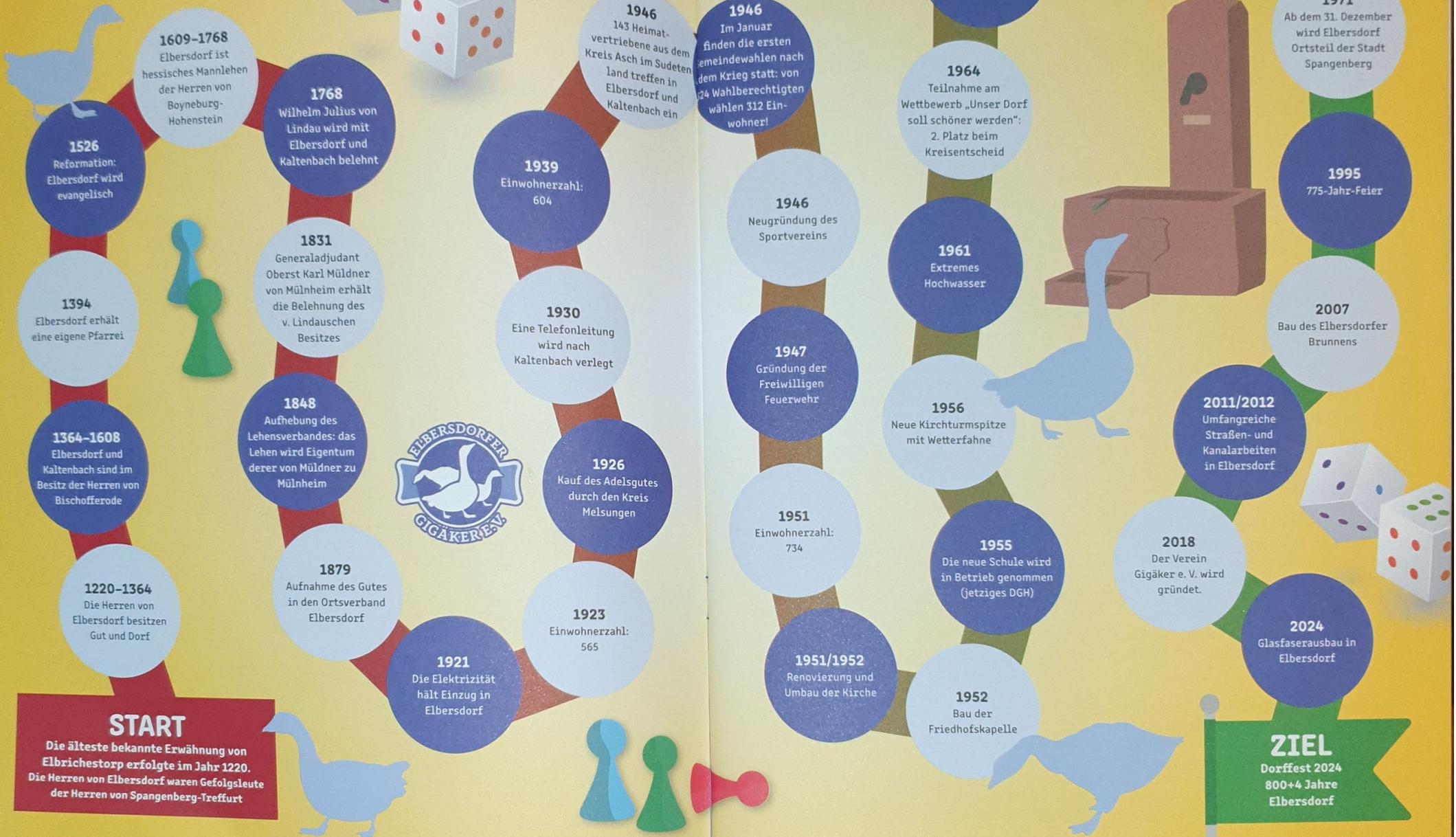
Wir können auf viele schöne Auftritte, viele wirklich lustige Vereinsfahrten und die ein oder andere Anekdote, die die Spielleute ihr Leben lang begleiten wird, zurückblicken. Aber so ist es nun mal: Alles im Leben hat seine Zeit.

Claudia Becker

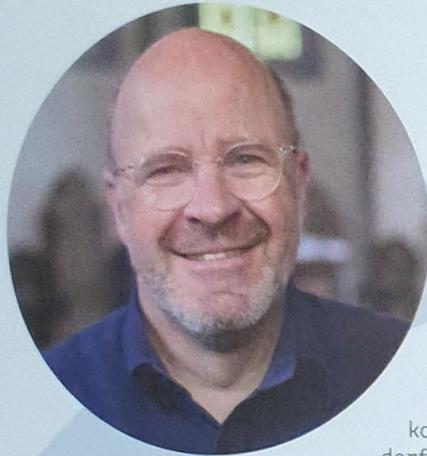


VON 1220 BIS HEUTE

Elbersdorf blickt auf eine lange Geschichte zurück. Reinhart Kluge hat die Historie unseres Dorfes zusammengestellt. Hier erfahrt ihr mehr darüber - auf spielerische Art und Weise



GRUSSWORT UNSERES PFARRERS



Liebe Elbersdorferinnen und Elbersdorfer, nun also doch: das Dorffest fand statt zum 800+4. Geburtstag und Elbersdorf feierte tagelang. Bilder und Eindrücke gibt es ja in dieser Jubiläumsschrift reichlich zu sehen und zu lesen.

Vorbei die ersten skeptischen Einwände zu Beginn der ersten Festvorbereitungen vor gut 7 Jahren. Denn gut nordhessisch waren da bei manchen vor allem die Risiken solch eines Festes im Blick: „Ob das wohl was werden könnte? So viele Leute, die kaum etwas miteinander zu tun haben! So wenige, die man überhaupt noch kennt! Wie soll man denn da ein Jubiläum auf die Beine stellen...?!“

Aber Oktoberfest, Brückenfest, Tanz in den Mai und Bergweihnacht zeigten den Menschen vor Ort, wie gut das geht: Zusammen planen, zusammen feiern, sich über Generationen hinweg für das Dorf einsetzen und etwas gemeinsam auf die Beine stellen. Der Schwung der Vorbereitungszeit machte große Lust auf das Jubiläum, bis Corona alles umwarf und das Fest abgesagt werden musste.

Auch das ist nun überstanden und so wird jetzt eben der 800+4. Geburtstag ausgiebig gefeiert. Und wenn man sich anlässlich des Jubiläums etwas wünschen sollte, dann ist es, dass wir nicht alle einfach wieder unserer Wege gehen, wenn das Fest vorbei ist. Sondern dass wir diesen Gemeinschaftsgeist bewahren! Denn wie viel mehr

Freude macht das Leben, wenn man die eigenen vier Wände verlässt und mit Nachbarn und Freunden ins Gespräch kommt und Zeit miteinander verbringt. Es werden gewiss auch in Zukunft immer wieder Ideen kommen, was man in Elbersdorf auf die Beine stellen kann! Der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde will dazu gerne weiter seinen Beitrag leisten, mit Tauffesten, St. Martinsaktionen oder Gottesdiensten - auch an Hecken und Zäunen.

„Tue deinem Körper Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen.“, sagte die spanische Mystikerin Teresa von Avila (1515-1582) einmal. Das war eine schöne Einstimmung für das gemeinsame Fest! Denn es tut gut, sich aufzumachen und offen zu sein für die Menschen um mich her; mit ihnen Freude und Fröhlichkeit zu teilen und Werte, die für unsere Gesellschaft so unglaublich wichtig sind: Ehrenamtliches Engagement, Gemeinschaftsgeist, Toleranz.

Wir wünschen auch in Zukunft allen Beteiligten beim Fest und unserem Dorf Gottes reichen Segen!

Im Namen von Susanne Acker, Karin Kluge, Margret Körber und Matthias Ackermann,

Euer
Michael Schümers
Pfarrer in Elbersdorf seit 2011

AUS DEM GEMEINDELEBEN

TAUFE AN DER ESSEFURT



Zu Beginn war es nur eine Idee im Taufgespräch, ob die Taufe von zwei Kindern an der Essefurt denkbar wäre. Dann wurde dies schnell konkret geplant: Sollte das Wasser aus der Esse in die Taufschale geschöpft werden oder die Taufe in der Esse stattfinden, um das fließende (lebendige) Wasser für das Sakrament der Taufe zu nutzen?

Nach der Entscheidung für die letzte Variante hatte ich mir vorsorglich Gummistiefel mitgebracht und trug sie – recht unsichtbar unter dem weißen Talar. Das war eine weise Entscheidung, denn durch die kühlen, regnerischen Tage zuvor war das Wasser der Esse hoch und eisig kalt. Das spürte besonders die Taufpatin von Lana, denn mit ihren weißen Pumps stand sie im Wasser und konnte nur angestrengt lächeln, hielt aber wacker das fröhliche Taufkind auf den Armen. Bei der Feier nach dem Gottesdienst war alles wieder gut und die Patin freute sich an dem besonders eindrücklichen Tauberlebnis.

ERNTEDANKFEST

Zu den weiteren Highlights des Gemeindelebens gehören mit auch die Erntedank-Gottesdienste auf Kluges oder Körbers Hof, die immer viel Zuspruch fanden.

Dafür hat sich jedes Jahr neu der Frauenkreis der Gemeinde im Kirchenraum getroffen und mit viel Engagement nach alter Tradition die Erntekrone erneuert.



KRABELGRUPPE

Von 2002-2005 gab es sogar mal eine Krabbelgruppe im Kirchenraum mit 10 bis 15 Kindern und Mütter, die sich wöchentlich trafen und vielfach bis heute guten Kontakt pflegen.

KIRCHE AUF E-ROLLERN

Zu Ostern 2021 waren wegen des Coronageschehens Gottesdienste erneut verboten. Um dennoch zu feiern, bemühten wir diesmal den Bauwagen der Gemeinde, der seit dem Reformationsjubiläum 2017 zur Bauwagenkirche umgebaut worden war.

Gezogen von Fritz Körbers Schlepper wurden wir dann durch Elbersdorf, hielten kurze Andachten mit Trompetensignal vorweg, Mikrofon und Lautsprecher. Der HR war mit dabei und filmte die Aktion für die Hessenschau. Dass bei den Schlussbildern dieses Beitrags dann beide Pfarrer auf ihren E-Rollern fröhlich ohne Helm durchs Bild fahren, hat damals keinen gestört...



GOTTESDIENST AN HECKEN UND ZÄUNEN

Corona hat das Leben gehörig durcheinandergewirbelt. Infektionszahlen, Kontaktverbote, Mindestabstand, Einschränkungen beim Singen und Musizieren mit Blasinstrumenten – Gottesdienste waren kurzzeitig abgesagt oder nur eingeschränkt machbar. Aber es musste doch Möglichkeiten geben, um anders Andacht und Gottesdienst zu feiern!

So ging es Ende März 2020 los mit Roller, Verstärker und kleinem Flügelhorn, um an Ecken und Zäunen mit Lied, guten Worten und Segen den Menschen etwas Zuspruch zu geben. Nach der ersten Tour gab es viele positive Rückmeldungen, aber auch Schnupfen, weil es deutlich zu kalt war für die 1,5 Stunden lange Tour mit dem Roller. „Wir wollen auch den Segen haben!“, so klang es bald von der Scholle und aus Elbersdorf. Und so ging und geht es bis heute auch an die Brücke, den Lindenplatz, den Gänsebrunnen und nach Kaltenbach.

KRIPPENAUSSTELLUNG IM DORFGEMEINSCHAFTSHAUS

Um unter den besonderen Bedingungen, während der Corona-Zeit, auf die Weihnachtszeit einzustimmen, wurde dann im DGH Elbersdorf eine Krippenausstellung organisiert, die viel Zuspruch fand.





EVANGELISCHE KRIPPENSPIELE

Wir schreiben den 24. Dezember 2011 in Elbersdorf.
Das halbe Dorf ist in der Kirche versammelt und feiert
den Weihnachtsgottesdienst.



„BUMMBUMMBUMM“ und nochmal „BUMMBUMMBUMM“: ein lautes Poltern ist zu hören. Manche schrecken zusammen und Köpfe drehen und wenden sich um: Da öffnet sich die Kirchentür und mit schweren Schritten betritt der Weihnachtsmann die Kirche.

Kinderaugen weiten sich, manche vor Schreck, andere vor Überraschung, als die hünenhafte Gestalt mit einem Sack voller Geschenke den Raum betritt. „Es gibt ihn also wirklich!!!“ murmeln manche. Aber er bringt nicht nur Geschenke. Er fordert auch Aufklärung darüber, warum sich die Menschen an Heiligabend hier in der Kirche versammelt haben. Und so erfährt er

von der schönsten Geschichte der Welt, der Geburt Jesu und von ihrer Bedeutung für die Menschen – nicht nur in Elbersdorf.

Wie 2011 feiern die Elbersdorfer jedes Jahr ihren Weihnachtsgottesdienst. Immer dabei: die Kinder vom Kindergottesdienst, die auf eindrucksvolle Art und Weise die Weihnachtsgeschichte lebendig werden lassen. Mal werden dafür die Spielzeugfiguren in einem Kaufhaus lebendig, mal kommen Zeitreisende aus der Zukunft und fragen nach Weihnachten, und einmal kam, wie gesagt, der Weihnachtsmann persönlich vorbei, um die Menschen auf Weihnachten einzustimmen.

Evangelische Jugend Elbersdorf

Angebote der Kirchengemeinde für Kinder und Jugendliche

Gründung:
01.09.1999

Verantwortlich:
Diakon Andreas Brunßen

Regelmäßige Angebote:

- ▶ monatlicher Kindergottesdienst
- ▶ Laterne laufen (Martinszug)
- ▶ Krippenspiele
- ▶ Kindergruppen
- ▶ Ausbildung Jugendleitercard
- ▶ Freizeiten für Kinder, Jugendliche, Familien
- ▶ Projektarbeit (Musical, Kinderbibelwochen, Theaterprojekte, etc.)



Andreas Brunßen
Diakon der
evangelischen Kirche

SÄNGERCHOR LIEDERFREUND ELBERSDORF 1868

Der „Sängerchor Liederfreund Elbersdorf 1868“ wurde 1868 als Männergesangsverein unter dem Namen „Liederfreund“ gegründet. Den Namen „Sängerchor Liederfreund Elbersdorf 1868“ trug er seit 1932. Nach Unterbrechungen durch den Ersten und Zweiten Weltkrieg wurde der Verein – noch vor der Währungsreform – 1946 neu gegründet und unter dem Namen fortgeführt. Es gab einen Gemischten Chor und einen Männergesangsverein, der 1970 aus Mangel an Sängern in den Ruhestand versetzt wurde und auch nie wieder auflebte. Ab dieser Zeit gab es den Sängerchor Liederfreund nur noch als Gemischten Chor.

Da über den Werdegang des Chores bis 1993 bereits in unserer Festzeitschrift zum 125-jährigen Bestehen ausführlich berichtet wurde, folgen nun nur noch die letzten 25 Jahre.

„Das war wider eine
schöne Singestünne!“

1993

beging der Verein vom 14.05. bis 16.05.1993 sein 125-jähriges Bestehen. Unter der Chorleitung von Pfarrer Erich Wiegand, der den Chor seit 1986 leitete, hatten die Sängerinnen und Sänger ein umfangreiches Chorprogramm eingeübt. Als Höhepunkt führte der Chor die Choralmotette „Jesus bleibet meine Freude“ zusammen mit dem Organisten Herrn Malkemus aus Ziegenhain in unserer schönen Kirche auf. In einem anschließenden gemütlichen Beisammensein auf Schmelzens Saal verabschiedeten die Sängerinnen und Sänger an diesem Tag ihren Chorleiter Erich Wiegand in den wohlverdienten Ruhestand. Da auch sein Stellvertreter Manfred Drößler aus gesundheitlichen Gründen nur noch sporadisch einspringen konnte, konnte Pfarrer Hansfried Boll aus Melsungen als Nachfolger gewonnen werden. Seine erste Chorleiterstunde fand am 04.06.1993 auf Schmelzens Saal statt. Hansfried Boll führte die qualitativ hohe Arbeit in

unserem Chor fort. Manches schwere Liedgut wurde einstudiert und das vorhandene Liedgut weiter gepflegt.

1994

wurde der Vorstand in jüngere Hände gelegt. Lotte Golfels, Manfred Drößler und Otto Koch legten ihre Ämter nieder. Der verjüngte Vorstand bestand nun aus: Werner Becker, Horst Zielinski, Bärbel Züfle, Heidi Koch, Ilse Drößler, Giesela Mücke, Irene Becker, Alfred Beloch, Chorleiter Hansfried Boll und stellvertretender Chorleiter Matthias Ackermann. In diesem Jahr trat das Tonstudio Krinks an die hiesigen Vereine und Gruppen heran wegen einer Aufnahme zu einer CD. Am 19.10.1994 nahmen wir verschiedene Lieder auf, die auf der CD „Spangenberg musiziert“ zu hören sind. Den langjährigen Vorstandsmitgliedern wurde für ihre langjährige Vereinsarbeit gedankt und sie wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

1996 -1997

legte Hansfried Boll aus beruflichen Gründen die Chorleitertätigkeit nieder, und Matthias Ackermann, der dem Verein schon seit 1993 als Tenorsänger angehörte, übernahm die Chorleitung am 15.02.1997.

1998

Am 29. August feierte der Verein sein 130-jähriges Bestehen im DGH mit befreundeten Vereinen und Dorfbehörden im kleinen Kreis.

2009

Zählte der Verein zum 125-jährigen Jubiläum im Jahr 1993 noch mehr als 35 aktive Sängerinnen und Sänger verringerte sich in den folgenden Jahren jedoch die aktive Mitgliederzahl stetig, und Nachwuchs war keiner in Sicht. Für unseren Chorleiter Matthias Ackermann wurde es durch die Überalterung der einzelnen Stimmen immer schwieriger, passendes Liedgut zu finden. Schwieriges altes Liedgut konnte nicht mehr gesungen und neue Lieder nur begrenzt einstudiert werden.

2011

Und es kam, wie es kommen musste: der Verein war 2011 nicht mehr in der Lage, den Weihnachtsgottesdienst mitzugestalten. Der Chor war nicht mehr singefähig!



2012

Auf der Jahreshauptversammlung am 3. März 2012 beschlossen die Sängerinnen und Sänger, den „Sängerchor Liederfreund Elbersdorf 1868“ beim Mitteldeutschen Sängerbund für die nächsten fünf Jahre als ruhend zu melden.

2018

Trotz aller Bemühungen konnten keine neuen Sängerinnen und Sänger gefunden werden, und so beschlossen die aktiven Sängerinnen und Sänger auf der Mitgliederversammlung am 26.06.2018 – zum 150-jährigen Jubiläum – den Verein aufzulösen.

Mit diesem Tag ist eine 150-jährige Tradition in Elbersdorf zu Ende gegangen, den „Sängerchor Liederfreund Elbersdorf 1868“ gibt es nicht mehr. Aber viele schöne Gesangsstunden, Stunden nach der Gesangsstunde, Ständchen, Freundschaftssingen mit den Adelshäusern, Herlefeldern, Bischofferödern, Schnellrödern und Spangenbergern, Auftritte, Sängerfeste, Grillfeste in den Sieben Bergen, Vereinsfahrten usw. bleiben in Erinnerung. Manche Sängerin und mancher Sänger wird sich an den Spruch unseres Ehrenvorsitzenden Hans Dilchert am Ende einer Gesangsstunde erinnern, wenn er sagte: „Das war wider eine schöne Singestünne!“



Der letzte aktive Vorstand

1. Vorsitzende: Bärbel Züfle
2. Vorsitzender: Werner Becker
1. Schriftführer: Alfred Beloch
2. Schriftführerin: Irene Beloch
1. Kassenwartin: Ilse Drößler
2. Kassenwartin: Giesela Mücke
1. Archivarin: Irene Becker
2. Archivar: Alfred Beloch
- Chorleiter: Matthias Ackermann

DIE JAGDGENOSSENSCHAFT ELBERSDORF

Der gemeinschaftliche Jagdbezirk Spangenberg-Elbersdorf umfasst heute ca. 325 ha bejagbare Fläche, die sich etwa je zur Hälfte auf Wald und Feldflur aufteilt. Dem Jagdbezirk gehören alle Grundeigentümer an, auf deren Flächen die Jagd ausgeübt werden darf. Der Jagdbezirk wird in Form einer Jagdgenossenschaft geführt, die wiederum eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ist. Zurzeit gehören ihr etwa 100 Mitglieder an. Die Stadt Spangenberg ist heute als Nachfolgerin des ehemaligen Elbersdörper Gemeindewaldes sowie weiterer gemeindeeigener Flächen der größte Anteilseigner.



von links: Karl Reiner Schanze, Helmut Kolbe, Bruno Bürgermeister, Ralf Hillwig, Hartmut Körber, Valentin Schwalm, Gerd Acker, Stefan Krause

Die Hauptbaumart des Waldes war lange Zeit die Fichte, die jedoch durch Sturm, Trockenheit und Borkenkäferbefall sehr gelitten hat. So mussten in den Jahren 2018/2019 erhebliche Flächen ganz gefällt werden. In den letzten Jahren wurden umfangreiche Neuanpflanzungen mit Traubeneiche, Bergahorn, Weißtanne und Douglasie durchgeführt. Dabei soll der Schwerpunkt auf dem Mischwald liegen, um so gegen eventuelle Klimaveränderungen besser aufgestellt zu sein. Erfreulicherweise sind größere Flächen auch durch Naturverjüngung bereits wieder bewaldet.

Die Hauptwildarten sind Rothirsch, Schwarzwild, Reh, Hase, Fuchs und Waschbär. Der Sinn der Jagdausübung besteht in erster Linie darin, den Wildbestand auf ein für die Land- und Forstwirtschaft vernünftiges Niveau im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zu regulieren. Selbstverständlich gehören auch die Hege und Pflege des Wildbestandes sowie der Naturschutz zu den Aufgaben der Jagd.

Im Laufe der letzten Jahrzehnte hat sich auch unsere Feldflur verändert. So hat der Grünlandanteil in unserer Gemarkung erheblich zugenommen. Auf den verbleibenden Ackerflächen, wo früher noch viele Kartoffeln und Rüben angebaut wurden (was auch damals schon Hirsche und Wildschweine anlockte), werden heute überwiegend Getreide, Mais, Raps und Bohnen angebaut. Ebenso haben sich die Bedürfnisse der Menschen an Wald und Flur verändert.

Benötigte man den Wald noch vor Jahren im Wesentlichen als Lieferant für Bau- und Brennholz, so sind heutzutage der Erholungswert und der Naturschutz für die hiesige Bevölkerung ebenso wichtig. Das Gleiche gilt auch für die Feldflur. Wo noch vor Jahrzehnten viele Bürgerinnen und Bürger von Elbersdorf und Kaltenbach

ihre kleinen Felder in Handarbeit mit Kartoffeln, Rüben, Gemüse und Getreide bestellten, um ihre Ernährung zu sichern, werden die deutlich größer gewordenen Felder heute nur noch von wenigen Betrieben bewirtschaftet, wobei der Grünlandanteil etwa zwei Drittel der Feldflur beträgt. Soweit die kurze Beschreibung unserer Gemarkung.

Die Jagdgenossenschaft Elbersdorf hat das ihr zustehende Jagdrecht nie selbst ausgeübt, sondern es nach dem Ende des Jagdrechts für den Elbersdörper Gutsbesitz immer verpachtet. Die Einnahmen aus der Verpachtung werden im Wesentlichen zur Unterhaltung der Wege in der Gemarkung verwendet. Darüber hinaus werden Vereine und sonstige gemeinschaftliche Einrichtungen unterstützt. Um auch das Miteinander in Elbersdorf und Kaltenbach zu pflegen, wurde in der Vergangenheit jährlich eine Busfahrt organisiert.

Bis 1918 war das Jagdrecht an verschiedene Interessenten verpachtet. Seit 1918 bis heute ist die Familie Waldmann, jetzt bereits in der vierten Generation, als Pächter unseres Jagdreviers mit Elbersdorf und Kaltenbach eng verbunden. Aus diesem Grunde wurde im Jahre 2018 zur 100. Wiederkehr der erstmaligen Vereinbarung zwischen dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk Elbersdorf und der Familie Waldmann eine Jubiläumsveranstaltung an der Elbersdörper Grillhütte durchgeführt.

Eine solche langjährige Zusammenarbeit ist sicherlich nicht alltäglich. Sie ist aber ein Beleg dafür, dass eine sachliche und respektvolle Zusammenarbeit auch bei unterschiedlichen Interessen zwischen Jagdpächtern, Landwirten sowie der Bevölkerung möglich ist. Eine besonders enge Verbindung bestand zwischen dem ersten Pächter Karl Waldmann und seiner Frau Rosa. Nach dem Zweiten Weltkrieg war Karl Waldmann Landrat des Altkreises Melsungen und wohnte mit seiner Familie oberhalb von Kaltenbach im Rosenberg. Von 1975 bis zu seinem plötzlichen Tod 1992 war sein Sohn Dr. Konrad Waldmann als Jagdpächter in unserem Revier tätig. Im Anschluss übernahm dessen Sohn Dr. Michael Waldmann bis 2014 mit Partnern die Jagd. Seit 2016 sind seine beiden Söhne Max und Philipp an der Jagd beteiligt. Die Familie unterhält auch das Jagdhaus am Rosenberg.

Soweit ein kurzer Überblick über Wald, Feld und Flur sowie die Jagd in unserer Gemarkung Elbersdorf und Kaltenbach.

Die Jagdgenossenschaft wird von Hartmut Körber (1. Vorsitzender), Dr. Ralf Hillwig (Stellvertreter) und Dr. Stefan Röhrscheid (Schriftführer) geleitet.

Als Beisitzer gehören dem Vorstand an: Valentin Schwalm, Gerd Acker, Karl-Reiner Schanze, Bruno Bürgermeister, Helmut Kolbe und Stefan Krause.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch an unsere langjährigen Vorstandsmitglieder Wolfgang Krause (verstorben 03.05.2013) und Dr. Reinhart Kluge (verstorben 05.11.2020) erinnern.

Damit wünschen die Mitglieder der Jagdgenossenschaft der Elbersdörper 800+4-Jahr-Feier einen guten Verlauf und den Bürgerinnen und Bürgern für die Zukunft alles Gute.

ANSPRECHPARTNER FÜR BENACHTEILIGTE MENSCHEN

Der VdK OV-Elbersdorf ist, außer den weiteren ansässigen Vereinen in Elbersdorf, ein Ortsverband, der auf gute 70 Jahre Ortsverbandsgeschichte zurückblicken kann.

Gegründet wurde der Ortsverband VdK Elbersdorf im März 1951 in der Gaststätte Schmelz (Essestuben). Mit anfänglich 11 Mitgliedern unter dem Vorsitz von Emil Feiler und Gerhard Herrmann, der für die Kasse zuständig war, wurde die Vereinsarbeit begonnen.

Mit den Neuwahlen des VdK-Vorstands 1997 veränderte sich die Besetzung. In der Jahreshauptversammlung wurde Bernhard Tigges zum 1. Vorsitzenden gewählt. Damit übernahm er von Alfred Hupfeld, der als Vorsitzender 41 Jahre lang den VdK-Ortsverband Elbersdorf geleitet hatte, den Vorsitz. Diese ehrenamtliche Arbeit von Alfred Hupfeld über die vielen Jahre schuf ein Fundament und Markenzeichen, das den Mitgliedern vor Ort Hilfe, Betreuung und eine persönliche Nähe gegeben hat. Im Jahr 2001 hat der Ortsverband Elbersdorf sein 50-jähriges Jubiläum im Gasthof Essestuben im kleinen Rahmen mit seinen Mitgliedern feiern können. Im Anschluss erfolgte die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des Vorstands. Der Vorsitzende Bernhard Tigges und der Stellvertreter Heinrich Hartung wurden für weitere vier Jahre in ihrem Amt bestätigt.

Durch die stetig ansteigenden Mitgliederzahlen im Ortsverband wurde die 60-Jahr-Feier im Jahr 2011 in einem größeren und festlicheren Rahmen im Dorfgemeinschaftshaus (DGH) gefeiert. Dabei wurden Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft geehrt. Als Gastredner sprach ein Vertreter des VdK-Landesverbands Frankfurt.

Wenn es dann mal so gepasst hat, unterhielt uns dabei musikalisch die aus Mitgliedern bestehende Mundharmonika-Gruppe. Diese Art von Unterhaltung wurde gerne angenommen und sorgte für ein fröhliches Zusammensein.



Die eintägigen Busfahrten zu den unterschiedlichsten Zielen waren bei den Mitgliedern ebenfalls sehr beliebt, sei es zu historischen Städten oder außergewöhnlichen Sehenswürdigkeiten. Es war immer ein großes Erlebnis für alle.

Einmal im Monat, von Februar bis November, trifft man sich zum gemeinsamen Kaffeetrinken. In gemütlicher Runde spricht man miteinander und tauscht sich aus.

Geburtstags- und Krankenbesuche werden über das Jahr von den Vertreterinnen der Frauen durchgeführt. Die Jahresabschlussfeier bringt die Mitglieder Anfang Dezember in vorweihnachtliche Stimmung.



Plötzlich und unverhofft verstarb 2015 Bernhardt Tigges. Bis zu den anstehenden Neuwahlen bei der Jahreshauptversammlung im Jahr 2017 übernahm der 2. Vorsitzende Heinz-Georg Sinning den Vorsitz des VdK-Ortsverbands Elbersdorf. Zu diesem Zeitpunkt zählte der Ortsverband 76 Mitglieder.

Im Jahr 2017 standen die Neuwahlen des Vorstands an. Bei der Jahreshauptversammlung wurden Werner Spurek zum 1. Vorsitzenden und Heinz-Georg Sinning zum Stellvertreter gewählt. Zur Schriftführerin wurde Bärbel Züfle und zum Kassensführer Alfred Beloch gewählt. Für das Tätigkeitsfeld der Vertreterin der Frauen stellte sich Hannelore Tigges, die diese Arbeit bereits seit Jahren ausführt, zur Wiederwahl. Als weitere Beisitzer wurden Walter Krause, Werner Gleim, Inge Hillwig, Gisela Knoche, August Breßler und H. G. Wedekind gewählt. Anni Krause kandidierte aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für den Vorstand. Für ihre langjährige ehrenamtliche Arbeit im VdK-Ortsverband bedankte man sich bei ihr.

Während der Wahlperiode von 2017 bis 2021 haben einige Vorstandsmitglieder aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt niedergelegt. Durch die freiwillige Bereitschaft von Mitgliedern, die wir dann kommissarisch in den Vorstand benannt haben, konnte der Vorstand bis zu den Neuwahlen weiterarbeiten. Bei den Neuwahlen im Jahr 2022, bedingt durch Corona ein Jahr später, wurde dann der Vorstand in der jetzigen Besetzung gewählt.

Seit jeher ist das Ehrenamt die Basis im VdK-Ortsverband Elbersdorf für alle Aktivitäten. Interessierte Menschen können sich über die vielfältigsten Möglichkeiten der ehrenamtlichen Tätigkeit informieren und dabei ihre eigenen Erfahrungen einbringen. Solidarität mit benachteiligten Menschen und Engagement für soziale Gerechtigkeit sind Schwerpunkte, für die sich der VdK Sozialverband Hessen-Thüringen einsetzt. Weiterhin steht der VdK den Mitgliedern in Fragen der Gesundheit, Behinderung, Rente und Pflege zur Seite.

Wir vom VdK-Ortsverband Elbersdorf wollen gern der Ansprechpartner für Solidarität mit benachteiligten Menschen sein.



Der Vorstand vom VdK Ortsverband Elbersdorf seit 2022 von links: Bärbel Züfle, Lydia Spurek, Claudia Schmidt, Rolf Schmidt, Werner Spurek, Walter Krause, Alfred Beloch und Werner Gleim.

INS DORF GEHÖRT EIN BRUNNEN!

Nicht einmal 10 Monate hat der Bau des Brunnens von der Planung bis zur Fertigstellung benötigt. Damals fanden sich einige gleichgesinnte Senioren zusammen, die sich einer neuen Aufgabe stellen und beweisen wollten, dass man auch im fortgeschrittenen Alter noch was bewirken kann.

Die Elbersdorfer standen mit überwältigender Mehrheit hinter diesem Vorhaben und haben es finanziell und tatkräftig unterstützt.

Hier die Gründe für den Brunnenbau:

In fast allen Dörfern um Elbersdorf herum befinden sich ähnliche Brunnenanlagen. Auch Elbersdorf hatte um 1900 zwei sich in Betrieb befindliche Dorfbrunnen. Einen an der Dorflinde und einen an dem Dippenplatz. Dort, wo der Dorfbrunnen heute steht, befand sich eine sogenannte Fülle, die durch den Goldbach gespeist als Viehtränke diente.

Eduard Ploch, der Initiator der Brunnenbau-Idee, wollte aber damit auch eine Begegnungsstätte für die Dorfbewohner entstehen lassen, die zum Treff und Verweilen einlädt.

Die Platzauswahl des Brunnens war gut gewählt. Zum einen kommen dort Wanderer der Wanderwege X8-Barbarossaweg und x3-Wildbahn vorbei und können dort rasten. Das gleiche gilt auch für den Kunstpfad Ars Natura, der durch unser Dorf führt.

In seiner Einweihungsrede am 17. Juni 2007 dankte Eduard Ploch den Planern und den Handwerkern, wie Manfred Reuter, Heinrich Fröhlich, Konrad Butte, Gerd Acker, Maria Ackermann, Bruno Bürgermeister, Oswald Gerlach, Herbert Röhde, Walter Röhrscheid, Justus Sachse, Berndhard Schulz, Marion Warneke, Reinhard Wedekind und Klaus Zwolinski. Ebenso dankte er auch dem Bauhof Spangenberg und der Stadtverwaltung für die großzügige Unterstützung.

Bemerkenswert waren auch die Spenden, die von Firmen und Privatpersonen geleistet wurden. Alle Kosten, die mit der Erstellung des Brunnens verbunden waren, konnten damit gedeckt werden. Es waren zusätzlich Kosten für das Fundament, die Mauersteine, die Gänse, Wasseranschlüsse, die Bäume und vieles mehr angefallen.

Besonderer Dank geht auch an Frau Wiltrud Steuer. Nach langem Suchen und Planen, wie der Brunnen aussehen soll, wurde durch Zufall ein nicht mehr genutzter aber passender Brunnenstock mit Schöpftrug auf ihrer Wieser gefunden, den sie für das Vorhaben spendete. Die Firma Bachmann-Grabsteine hatte sich kostenlos um die Restaurierung und um das Erstellen und Anbringen des Elbersdorfer Wappens gekümmert.

Aus der Idee heraus, dass der Brunnen ein Ort der Begegnung sein soll, hat sich sehr schnell dann ein regelmäßiger Treffpunkt entwickelt. Jeden Letzten Dienstag im Monat treffen sich bis heute noch Elbersdorfer dort zu einem kleinen Plausch und nennen das passend: JeLeDiMo.

AUS GRAU WIRD BUNT!

Kinder gestalten die lange Kaltenbacher Betonmauer



Eigentlich sollte die Mauer beim Elbersdorfer Jubiläumsfest 2020 eingeweiht werden. Und dann kam Corona...

Aber der Reihe nach: Bereits in 2019 kam Hartmut Körber mit der Idee auf Andreas Brunßen zu, ob er

nicht mit Kindern aus der Gemeinde diese graue Mauer verschönern könnte. So wäre der Mittelpunkt des Dorfes nicht mehr grau in grau und Kaltenbach hätte eine mögliche Beteiligung an der 800 Jahrfeier.



Andreas war sofort dabei. Mit den Kindern der Jungschar (das sind die 9- bis 12-jährigen) wurde zunächst die Mauer inspiziert und es wurden Entwürfe gezeichnet. Zur künstlerischen Unterstützung wurde Lisa Elting dazu geholt. Sie hat an einem Sonntagnachmittag die Ideen der Kinder an der Mauer vorgezeichnet. An 3 Tagen in den Herbstferien wurde dann hier gezeichnet und gepinselt.

Besonders toll dabei: Als Andreas Brunßen den ortsansässigen Malermeister Andre Rehm von der Idee berichtete, um zu fragen, welche Farbe verwendet werden kann, sagte dieser ohne Umschweife: „Die Farbe kannst Du haben. Die sponsore ich.“



GOSPELCHOR ELBERSDORF

Im Jahr 1993 wurden Brigitte und Matthias Ackermann von Pfarrer Volker Dally getraut. Im Traugottesdienst sangen unterschiedliche Chöre moderne Lieder, was bei den Zuschauern und dem Pfarrer gut ankam.

In der darauffolgenden Zeit weckte Pfarrer Dally die Idee, doch auch in unserer Gemeinde einen Chor für moderne Kirchenmusik ins Leben zu rufen. Nach einiger Überlegung erklärte sich Matthias Ackermann bereit, den Versuch zu wagen, den Gospelchor Elbersdorf zu starten.



Persönliche Ansprache und Werbung sorgten dafür, dass sich an einem Samstagnachmittag im Februar 1995 15-20 Sängerinnen und Sänger im Kirchenraum im DGH Elbersdorf zur ersten Probe trafen. Unterstützt von Orgelschülern der Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte Schlüchtern (die an diesem Wochenende bei Martina Ackermann zu Besuch waren), wurde das erste Lied „Jesus be a fence“, einstudiert. Der Spaß am gemeinsamen Singen und an den modernen Rhythmen war geweckt, und so entwickelte sich

der Chor über die Jahre zu einer festen Gruppe in der Kirchengemeinde und darüber hinaus.

Das Repertoire umfasste bekannte Spirituals, moderne Kirchenlieder und hin und wieder auch weltliche Gesänge. In den ersten Jahren war der Chor noch bestrebt, jemanden zu finden, der am Klavier/Keyboard begleiten könnte. Dieser Wunsch wurde nie Wirklichkeit und so blieb der Chor einer der wenigen Gospelchöre, die ausschließlich a capella singen, und hatte auch nicht mehr das Bestreben, dieses zu ändern.

Über die Jahre wurde weit über 100 verschiedene Lieder erlernt und zu Gottesdiensten und Konzerten gesungen. Die ca. 25 Sänger und Sängerinnen, von denen mehrere seit Anfang an dabei waren, rekrutierten sich aus einem Gebiet von Baunatal bis Rotenburg. Auch der ein oder andere Elbersdorfer/Kaltenbacher war mit dabei. Der Chor traf sich montagabends zum Proben in verschiedenen Räumen der Kirchengemeinde.

Im Jahr 2020 feierte der Chor sein Jubiläum. 25 Jahre Gospelchor war ein guter Grund, ein Konzert zu veranstalten.

Zum Dorfjubiläum 800+4 existiert der Gospelchor leider nicht mehr. Matthias Ackermann hatte nach 25 Jahren entschieden, die Chorleitung aufzugeben. Nachfolger wurde Dirk Wiederrecht, der den Chor musikalisch weiterentwickelte und neue Stilrichtungen einfließen ließ. Leider musste dann im Jahr 2023 aufgrund immer weniger Mitsänger die Entscheidung getroffen werden, die Chorarbeit einzustellen.

Der Dorfgemeinschaft wünschen die Chormitglieder alles Gute und Gottes Segen für die nächsten Jahre/Jahrzehnte/Jahrhunderte!

Matthias Ackermann



CHORKONZERT Fast ekstatische Ausstrahlung des Gospelgesangs

ELBERSDORF ■ Zeit fünfjähriger Bestehen hat der Gospelchor Elbersdorf zu einem Jubiläumsgottesdienst in der Kirche eingeladen. Zahlreiche Mitglieder der Kirchengemeinden Elbersdorf, Spangenberg und der Umgebung waren der Einladung gefolgt, um sich an dem Montagsabend in der Stadtkirche Spangenberg zu treffen. Matthias Ackermann, der Leiter des Chores, hatte Evangeliumsgesänge so gestaltet - oft durch präpariertes Klatschen und Finger-Schmitten - unterbrochen, werden heute noch in Nordamerika von den Gemeindeführern, aber auch von bedeutenden Solisten wie Mahalia Jackson gesungen und im Organquartett zum Spiritual von kleineren Instrumentalensembles begleitet.

Biblische Texte

Die Texte und auch die Melodien zeigten eine starke biblische Ausstrahlung, insbesondere und religiöse Lieder der Afro-Amerikaner in den Südstaaten als geistliche Gesänge. Die Veränderungen in modernen Bearbeitungen als Medium der biblischen Botschaft mit gläubigem Bezug auf den Menschen zeigte sich hier exemplarisch. Pfarrer Dirk Wiederrecht dankte allen Beteiligten herzlich. Herzlichen Dank und Blumens gab es für den Chorleiter.

Kurt Kötter

HWA 29.02.2000

ARS NATURA

Nachdem Dr. Karin Adam und Sandrino Sandinista Sander einen vom nordrheinwestfälischen Kultusministerium international ausgeschriebenen Wettbewerb mit einem Beitrag für den Kunstwanderpfad auf dem Landesgartenschauengelände in Rheda-Wiedenbrück gewonnen und im selben Jahr auch eine lange Wanderung auf dem Rennsteig gemacht hatten, interessierten sie sich mehr und mehr für die Wanderwege um Spangenberg. Schnell fanden sie heraus, dass in der Gemarkung Kaltenbach die Fernwanderwege Barbarossaweg und Wildbahn zusammenzuführen, durch Elbersdorf und am Schlossberg gemeinsam verlaufen, um sich in Spangenberg wieder zu trennen.



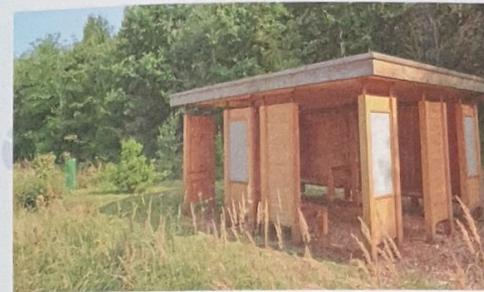
Der Barbarossaweg ist ein sehr alter Höhenweg, der die Goldminen in Korbach mit den Kaiserpfalzen im Harz und am Kyffhäuser verband, die Wildbahn war die frühmittelalterliche Verbindung der beiden Missionsklöster Corvey und Fulda. Eine Idee wurde geboren und als Millennium-Projekt realisiert.

Die Grundidee des Bundesländer übergreifenden Projektes ARS NATURA war im Jahr 2000 die Einrichtung von

Kunstpfeilen entlang der Fernwanderwege X8 (Barbarossaweg), Hessen und Thüringen verbindend, und X3 (Wildbahn), von Höxter in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen streifend, heute nach Bad Brückenau in Bayern führend. 2005 wurde die ARS NATURA-Stiftung gegründet, mit Herrn Dr. Jörg Kullmann als Hauptstifter und Aufsichtsratsvorsitzendem.

Inzwischen wurden auf etwa 350 km rund 400 Werke im Abstand von 700 m bis 1 km installiert. Erholung durch Wandern und künstlerisches Erlebnis im "Galerieraum Natur" wirken zusammen. Die Gesamtstrecke ist in Abschnitte mit jeweils regionalspezifischen Themen untergliedert, denen europäische und deutsche Künstlerinnen und Künstler nach entsprechender Ausschreibung und Auswahl mit ihren Werken folgen. Bisher kann ARS NATURA von Kassel bis nach Niederaula südlich von Bad Hersfeld auf dem X3 sowie von Bad Wildungen-Dülfershof nach Mühlhausen in Thüringen auf dem X8 erwandert werden. Mittlerweile kommen auf Wunsch der Kommunen mehrere Rundwanderwege hinzu.

ARS NATURA ist global der längste Kunstwanderweg, als „Kunst an Fernwanderwegen“ auch einzigartig. Seine Integration von Ökologie und Nachhaltigkeit, der behutsame Dialog der Kunstwerke mit ihrer Umgebung, als wichtiger Pfeiler ist ebenfalls ein Alleinstellungsmerkmal. Der behutsame Dialog mit der Umgebung äußert sich in Werken, die nicht überdimensioniert sind und aus ökologisch verträglichen Materialien bestehen. Motti an Teilstrecken wie „Mensch – Tier – Umwelt“ thematisieren dieses zentrale kulturhistorische Spannungsfeld kritisch. Innerhalb dieser Dreiecke zeigen sich durch das Dominanzdenken des Menschen schon lange Probleme, heute brisanter denn je. Weltweiter Landverlust durch Desertifikation, Massentierhaltung, Genmanipulation, Niedergang des Regenwaldes, Artenverlust, Süßwasser- und Meeresverschmutzung, Verschmutzung der



Atmosphäre, Treibhauseffekt, Klimawandel... drängen zur politischen, ökonomischen und auch künstlerischen Stellungnahme.

Der ARS NATURA-Weg verbindet zudem West- und Ostdeutschland und bietet auf den grenznahen Teilstrecken das auch noch immer aktuelle Thema „Wiedervereinigung“. Unterstützt wurde eines der Kunstwerke vor Ort, direkt am Dreiherrenstein auf der ehemaligen innerdeutschen Grenze, vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Frau Ministerin Kühne Hörmann. Eine Zusammenarbeit mit dem Vizelandtagspräsidenten a.D. Herrn Lothar Quanz führte zu sieben ARS NATURA EXTERIOR-Kunstwerken wider das Vergessen, nicht an den Fernwanderwegen, sondern an ehemaligen wichtigen Grenzpunkten im Werra-Meißner-Kreis. Folgende Motive prägen ARS NATURA:

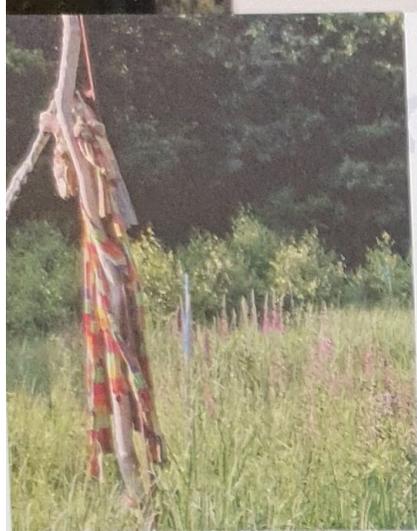
- ▶ Mit Kunst in der Landschaft bedeutende Orte und Spuren der Geschichte menschlichen Lebens wiederzubeleben.
- ▶ Über das Erlebnis des Wanderns und Radfahrens das Gefühl für Vielfalt und Weite von Natur und künstlerischen Ideen zu aktivieren.
- ▶ Durch ausgewählte Standorte der Kunstwerke die Schönheit und Vielfalt von Natur und Region zu verdeutlichen.
- ▶ Den Zusammenhang von Kultur und Natur konkret erfahrbar zu machen.
- ▶ Erholung und gleichzeitig Anregung im Zusammenspiel von Kunst und Natur zu ermöglichen und zur „Entschleunigung“ von Körper und Geist beizutragen.

▶ Länder und Regionen verbindende künstlerisch-kulturelle Impulse zu geben und auch touristische Vernetzung zu ermöglichen.

Einbeziehung junger Künstler:

Seit vielen Jahren besteht bereits ein guter Kontakt zur Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim, Herrn Prof. Hans Lamb. Die Studierenden schufen unter seiner Anleitung Werke zur deutschen Wiedervereinigung. ARS NATURA legt Wert darauf, junge Künstler in die Gestaltung mit einzubeziehen. Vor acht Jahren wurde eine noch intensivere Zusammenarbeit mit „Idee und Form“ als Abzweig von ARS NATURA ins Leben gerufen, welcher in Anbindung an die Universität Kassel, Fachbereich Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung, die Kreation innovativer künstlerisch-architektonischer Entwürfe realisiert. Es handelt sich um einen alljährlich stattfindenden studentischen Wettbewerb, der von Igor Vrana, Dipl. Ing. und Janosch Nowak, Dipl. Ing., Lehrbeauftragte an der Universität Kassel und Mitarbeiter sowie potentielle Nachfolger in der ARS NATURA-Stiftung, sowie Frau Prof. Dipl. Ing. Brigitte Häntsch betreut wird. Es entstehen den Weg begleitende Arbeiten bzw. Entwürfe von Studierenden für innovative Aussichtsplattformen und Untersteller, Info-Stationen, kreative Fitness- und





Entspannungselemente, Bänke etc. Die Siegerentwürfe wurden und werden an den ARS NATURA-Wanderrouuten umgesetzt. Eine Zusammenarbeit mit polnischen Studierenden und Professoren der Kunstakademie Krakau führte bereits zu einer interessanten ARS NATURA-Wegstrecke in der Gemarkung Mühlhausen. In dieser Zusammenarbeit steckt ein großes Potenzial – indem junge europäische Nachwuchskünstler, -architekten, -gestalter am ARS NATURA-Projekt mitarbeiten und sich eine Vernetzung ergeben kann, die nachhaltig zur Stärkung des Europa-Gedankens beiträgt.

Aktuell – Ausbau des Zentrums von ARS NATURA:

Im September 2019 wurde in Spangenberg-Schnellrode die neue Rundstrecke auf dem R12 eingeweiht. Der Weg ist eine gute Ergänzung zu unseren bereits bestehenden Rundwegen und Durchgangsstrecken in Spangenberg, Kreuzung der beiden Fernwanderwege und damit unmittelbares Zentrum von ARS NATURA. Schloss Spangenberg spielt für dieses Kunstwanderangebot eine wichtige Rolle. Mit dem neuen Hallenbadkonzept, das ARS NATURA mit einbezieht, entstehen neben dem Fachwerkensemble weitere Vermarktungsmöglichkeiten in Spangenberg.

Zudem bildet sich mit Rundwanderwegen gerade das erweiterte Zentrum von ARS NATURA mit den Bereichen Spangenberg, Morschen, Melsungen und Hessisch Lichtenau, was eine wichtige Rolle bei der zukünftigen Vermarktung spielen sollte. Drei der genannten Städte und Gemeinden sind mit Tram und Eisenbahn mit der nordhessischen Metropole Kassel verbunden.

Auch das Hotelangebot ist in den Kommunen gut zu integrieren. Wanderungen von Kassel aus sind somit planbar und können allein in diesem Zentrum über mehrere Tage angeboten werden. ARS NATURA-Challenge in Spangenberg, erstmals in diesem Jahr angeboten, war ein sehr guter Start für eine dauerhafte Einrichtung. Auch die ARS NATURA Mountainbike-Tour läuft seit nunmehr fünf Jahren sehr erfolgreich.

Das ARS NATURA-Streckennetz ist inzwischen das umfangreichste Kunstwandernetz der Welt geworden. Es gibt nichts Vergleichbares. Mit 350 km Länge und mit 400 betreuten Kunstwerken ist das Weltrekord. Daraus sollte sich mit vereinten Kräften viel machen lassen.

Sandriño Sandinista Sander,
Kurator und Vorstandsvorsitzender
der Ars Natura Stiftung und
Frau Dr. Karin Adam,
2. Vorstandsvorsitzende



BRÜCKENFEST AUF DEM DIPPENPLATZ

Ein unvergesslicher Sommerabend an der Brückenstraße

Dreimal verwandelte sich der Dippenplatz in eine festliche Bühne, als die Kirchengemeinde zum Brückenfest einlud. Beim dritten Fest war die Hitze so drückend, dass die Anwohner ihre privaten Sonnenschirme aufstellten, um Schatten zu spenden. Diese improvisierte Schattenspende verlieh dem Fest eine ganz besondere, gemütliche Atmosphäre. Über 300 Gäste genossen den lauen Abend bis tief in die Nacht hinein. Bei einem Glas Bier oder Wein ließen sie sich von den musikalischen Klängen von Peter Noll und dem Wohnzimmerding (Sonja Schneider und Martin Elting) verzaubern.



Cold-Water-Challenge

Ein Internet-Hype macht auch vor Elbersdorf bzw. den Spangenberg Feuerwehren nicht halt. Im Grunde als Aktion für einen guten Zweck gedacht, entwickelte sich die „Cold-Water-Challenge“ zu einem lustigen digitalen Kettenbrief. Die Feuerwehr muss ein kurzes Video drehen, in dem die Feuerwehrleute von kaltem Wasser übergossen werden oder in kaltes Wasser eintauchen. Haben sie diese Aufgabe bestanden, dürfen sie drei weitere Feuerwehren nominieren. Selbstverständlich machten wir diesen Spaß mit und drehten ein Video, in dem unsere ‚Firefighter aus Stahl‘ angstfrei durch eiskaltes Löschwasser schreiten. Was eine Gaudi!



DIE KOCHPROFIS
EINSATZ AM HERD

in den Essestuben

Im November 2012 kamen die Kochprofis der Fernsehshow von RTL+ zu dem damaligen Betreiber der Essestuben (heute Mediterraneo) nach Elbersdorf, um dort zu unterstützen.

Skandal: Osterfeuer ohne Bratwurst

Wochenlang beschäftigte ein Thema die Elberdorfer: Es soll nach Jahren der Pause ein Osterfeuer geben – und das ohne Bratwurst??? Wie kann das sein? Was ist da passiert? Ein Skandal!

Nachdem jahrelang der Kegelclub „Die wilde 13“ das Osterfeuer ausrichtete, dieses aber aus diversen Gründen nicht organisieren konnte, gab es diese schöne Tradition einige Jahre nicht. Ein paar junge Pärchen wollten diese wieder aufleben lassen und planten und organisierten wochenlang im Vorfeld diese Aktion. Nun ist so ein Fest ein finanzielles Risiko und es gab keine gut gefüllte Vereinskasse im Hintergrund, nur das private Portemonnaie der Organisatoren. Daher entschied

man sich für eine deftige Suppe, die nach einem festen Rezept auf vielen Herden im Dorf geköchelt und dann an der Hütte gemixt wurde. Dass sich nun ein Teil der Menschen nicht am Osterfeuer ohne Bratwurst erfreuen konnte, erstaunte die Organisatoren und nahm ihnen die Lust am Weitermachen. Schade!

Trotzdem vielen Dank an alle, die diesen schönen Abend an der Hütte genießen konnten! An alle, die immer alles besser wissen: Der Platz im Terminkalender ist frei, also los!

Über das dort eingenommene Geld konnten sich später übrigens die Kinder der evangelischen Jugend sowie die evangelische Kita in Spangenberg freuen.

Cooler Idee des Ortsbeirates:

Verlegung des Spielplatzes an das DGH

Ein Dorfgemeinschaftshaus lädt zum Feiern ein: Familienfeste, Veranstaltungen, Kindergruppen. Aber warum ist dann der Spielplatz 200 m weit vom DGH entfernt und gerade die kleineren Kinder können dort nur schwer allein hin zum Spielen? Das fragte sich auch der Ortsbeirat, wo doch vor dem DGH eine völlig ungenutzte Wiese zur Verfügung stünde?!

Gesagt, getan: Der Spielplatz kam ans DGH, das leer gewordene Grundstück konnte verkauft werden – Raum für eine neue Familie ist entstanden. Und die Kinder können jetzt – ohne über eine Straße zu müssen – vor dem DGH spielen. Eine klassische Win-Win-Situation.

Zur Umsetzung nahm man Andreas Brunßen als Jugenddiakon mit ins Boot. Er hat schließlich die besten Kontakte zu den Kindern. Diese kamen dann zu einem gemeinsamen Treffen mit dem Ortsbeirat zusammen und durften sagen, was ein Spielplatz aus Sicht der Nutzer wirklich benötigt. Schön, wenn auch die gehört werden, die es betrifft.

Im Jahr 2021 ergänzten die Gigäker den Spielplatz um eine praktische und schöne Sitzecke, damit auch die Mamas und Papas einen Platz für ein Schwätzchen haben.

Weihnachten in Kaltenbach mit Erwachsenen-Krippenspiel

Kaltenbach zeigte sich 2019 als toller Gastgeber auf dem Rosenhof mit einem Weihnachtsmarkt, musikalischen Einlagen und einem Krippenspiel, das (fast) ausschließlich durch Erwachsene vorgetragen wurde. Dabei liefen die Tränen weniger wegen der anrührenden Szenen, sondern eher durch den gewissen Humor und die freie Auslegung der Rollen durch die Darsteller.

Millennium – oder wir passen auf, dass Sie nicht in ihrem Fahrstuhl in Elbersdorf stecken bleiben!

Manches liest sich wie ein Schildbürgerstreich – aber genauso war es: Silvester 1999 auf 2000. Die Welt hatte Panik, dass unsere hochsensible Technik den Umbruch in das neue Jahrtausend nicht schafft. Man rechnete mit massenhaft steckenbleibenden Fahrstühlen, Jahrtausend nicht schafft. Man rechnete mit massenhaft steckenbleibenden Fahrstühlen, Chaos, Stromausfall – mit was auch immer, vielleicht einem Kometen – wir wussten es nicht. Und aus diesem Grund, weil in unseren kleinen Dörfern so viel Gefahr lauert, gab es die offizielle Order von höchster Instanz, dass alle Feuerwehrgerätehäuser mit Kräften der Einsatzabteilung besetzt sein müssen. Von 22:00 bis 02:00 Uhr mussten die Funkgeräte der Feuerwehrautos besetzt sein und man musste sich regelmäßig bei der Leitstelle melden. Das ist wirklich kein Scherz!

Nun muss man eben seinem „Dienstherren“ gehorchen – und so machten wir eine nette Silvesterparty im Feuerwehrgerätehaus, besetzten den Funk und mussten tatsächlich keinen aus einem stecken gebliebenen Fahrstuhl befreien ;-)

Wimpel fürs Jubiläumsfest



Ab Frühjahr 2020 haben sich viele fleißige Hände in geselliger Runde mit Stift, Schere, Bügeleisen und Nähmaschinen getroffen. Aus Stoffresten, alten Bettbezügen u. ä. wurden Wimpel für die Dekoration des Dorfes und Festzeltes gefertigt. Nachhaltige Deko, die auch für zukünftige Ereignisse genutzt werden soll.

50 Jahre Spielmanns- und Fanfarenzug

Das letzte Mal, dass ein Festzelt in Elbersdorf stand, war 2001. In diesem Jahr war das 50-jährige Jubiläum des Spielmanns- und Fanfarenzuges Elbersdorf. Der gesamte Platz vor dem DGH sowie das Gerätehaus und der Kirchenraum wurden zum Festzelt und man feierte ein fröhliches Fest. Viele befreundete Spielmannszüge aus Deutschland nahmen an diesem Fest teil und wir spielten mit einem Sternmarsch durch Elbersdorf Musik auf.

Leider war das auch das letzte größere Fest des SFZ. Mittlerweile ist dieser Teil des Feuerwehrvereins nur noch Geschichte und schöne Erinnerung.



FREIWILLIGE FEUERWEHR ELBERSDORF

Die „Freiwillige Feuerwehr Elbersdorf“ ist ein Verein, der im Hintergrund das Vereinsleben stemmt und organisiert.

Spinat hat viel Eisen! Stimmt doch, oder?! Du kennst bestimmt die Aussage, Spinat wäre super gesund, weil er so viel Eisen enthält?! Siehst du, ein Vorurteil, dass überhaupt nicht stimmt und auf einen Schreibfehler basiert. Und trotzdem hält sich diese Aussage hartnäckig.

So ist das mit Vorurteilen. Genauso geht es der Feuerwehr: die Aussage, die löschen doch am liebsten ihren eigenen Brand' hält sich ebenso hartnäckig und ist ebenso falsch. Heute wollen wir dir mal erzählen, wie das mit der Feuerwehr wirklich ist:

Die Einsatzabteilung – also die Männer und Frauen, die angefahren kommen, wenn ihr Hilfe braucht – ist genau genommen der Stadt Spangenberg unterstellt. Der Verein ist sozusagen der ‚Fanclub‘ der Einsatzabteilung und der Jugendfeuerwehr.

Jugendarbeit

Aber so ein Verein im Rücken ist unsagbar wichtig, denn aus Vereinsgeldern werden viele wichtige Anschaffungen getätigt, die unsere Einsatzabteilung sonst nicht bekommen könnte, da die öffentlichen Kassen für manchen „Kleinkram“ kein Geld lockermachen. Ein Beispiel hier: Helmlampen. Für einen Feuerwehrmann/frau im Einsatz ein wirklich nützliches Teil – gehört aber nicht zur Standardausrüstung.

Um Nachwuchs für die wichtige Aufgabe des ‚freiwilligen Feuerwehrmannes (oder Frau)‘ zu sorgen, haben wir eine unglaublich aktive, engagierte und erfolgreiche Jugendfeuerwehr. Hier werden feuerwehrtechnische Ausbildung aber auch Spiel und Spaß sinnvoll kombiniert, damit die Jugendlichen ihr Interesse an der Feuerwehr mit ins Erwachsenenalter nehmen. Auch dafür ist der Fanclub im Hintergrund wichtig. Auch hier helfen wir organisatorisch oder mit kleinen Finanzmitteln, damit das Jugendangebot überhaupt gestemmt werden kann.

Dann sind da noch die Alters- und Ehrenabteilung und die organisatorische Verwaltung der Elbersdorfer Hütte, die früher von der Gemeinschaft der Elbersdorfer Vereine gestemmt wurde. Da aber immer mehr Vereine ‚wegsterben‘, hat die Feuerwehr die Hütte als organisatorische Einheit über übernommen.

Ihr seht – selbst im Verein – dem Fanclub – ist eine Menge zu tun. Und jeder kleine Vereinsbeitrag, jeder Euro unglaublich wichtig ist.

Einsatzabteilung

Noch wichtiger ist jedoch tatsächlich die Arbeit und die Aufgabe der Einsatzabteilung: auch wenn es „nur ein Hobby“ ist, kann jeder von uns dankbar sein, dass so schnell Hilfe kommt, wenn man den Notruf tätigt. Gedanklich für viele von uns selbstverständlich, doch in dem Fall kommt die Hilfe von Freiwilligen!

Alle Feuerwehrleute machen diesen Job ehrenamtlich. Aber es steckt am Ende viel Freizeit drin, die sie der Allgemeinheit spenden. Denn Feuerwehrleute müssen immer wieder zu umfangreichen Lehrgängen und Ausbildungsdiensten, damit sie auch wissen, was zu tun ist. Oder könntest du jetzt spontan die Pumpe am Feuerwehrauto bedienen?

Und wenn die Sirene geht – egal zu welcher Tages- und Nachtzeit – dann ist das eigentliche Hobby und kein Spaß mehr, sondern bitterer Ernst. Die Anspannung groß, die Konzentration hoch und auch die Gefahr für die Feuerwehrleute selbst ist nicht zu unterschätzen. Und trotzdem machen sie es alle gern und seit vielen Jahren.



Selbstverständlich wird – NACH dem üben – etwas getrunken, aber ganz oft auch einfach ne Cola oder ein Wasser. Die ein oder andere Kiste Bier ist im Feuerwehrgerätehaus schon abgelaufen und wurde entsorgt. „Restefässer“ von Feierlichkeiten werden schon seit ewigen Zeiten nicht mehr angenommen, weil das gar keiner trinkt.

Ist es dann nicht mehr als ungerecht, diesen Leuten, die sich für die Allgemeinheit einsetzen, immer nachzusagen, Sie würden es nur des Bieres wegen machen? Dieses Vorurteil sollten wir alle mal aus unseren Köpfen streichen.

Rückblick – die letzten 25+4 Jahre

Rückblickend ist in unserer Feuerwehr zum Glück vieles konstant geblieben. Wir haben immer eine stabile Einsatzabteilung, junge Menschen kommen hinzu, ältere dürfen in den wohlverdienten Ruhestand. Die Jugendarbeit, sprich unsere Jugendfeuerwehr, ist seit vielen Jahren sehr stark und sehr erfolgreich. Unsere Jugendfeuer-

wehr hat sich bereits mehrmals für die Landesentscheide (Hessen) qualifiziert. Viel wichtiger jedoch und ein viel größerer Erfolg ist es, wenn wir Jugendliche als aktive Mitglieder in die Einsatzabteilung übernehmen können. Auch das hat in den letzten Jahrzehnten konsequent gut geklappt.

Das bedeutet: im Notfall steht die Feuerwehr zu deiner Verfügung.

Die Elbersdorfer Hütte wird nach wie vor erfolgreich vermietet. Viele helfende Hände sorgen auch hier immer wieder dafür, dass alles schön ordentlich und gepflegt aussieht und repariert entstandene Schäden oft in Eigenleistung.

Die Alters- und Ehrenabteilung trifft sich einmal jährlich und erfreut sich an den Geschichten aus früheren Tagen.

Einen Teilbereich des Vereins mussten wir in den letzten 29 Jahren jedoch aufgeben: den Spielmanns- und Fanfarenzug. Er war ebenfalls Teil unseres Vereins, viele Jahre sehr aktiv. Sonntag für Sonntag zogen wir ganz klassisch von Festumzug zu Festumzug und spielten uns durch die

Orte und Zelte. Auf runden Geburtstagen und Ehejubiläen hörte man eigentlich immer den gleichmäßigen Schlag der Pauke. Doch leider schwand uns hier von Jahr zu Jahr das ‚Personal‘, sodass wir irgendwann einfach nicht mehr spielfähig waren. Wir mussten dann einsehen, dass die Zeit für diese Sparte abgelaufen war. Was uns hier bleibt, sind viele schöne Erinnerungen an viel gemeinsame Zeit, die wir miteinander verbrachten.

Zum Schluss

Am Ende möchten wir euch sagen: überdenkt eure Vorurteile und macht euch euer eigenes Bild. Wir freuen uns über jeden und jede, die Interesse an der Feuerwehr zeigt. Ob im aktiven Dienst oder als förderndes Mitglied. Denn helfen können wir nur, wenn alle mithelfen. Kommt gern, schaut euch an, was dort in der Einsatzabteilung zu tun ist. Helft mit. Für jeden gibt es die richtige Aufgabe. Auf jeden Fall wird sie zusammen gelöst. Anschauen kannst du dir das bei uns im Ort immer dienstags, um 19 Uhr, am Feuerwehrgerätehaus (unten im DGH).

Eure
Freiwillige Feuerwehr Elbersdorf



ELBERSDORFER LIEDER

Text: Johannes Ryschko

Oh Elbersdorf, oh Elbersdorf,
du bist noch nie besungen.
Ein Dorf, das an der Esse liegt,
schön zwischen Hügeln eingefügt.
Oh Elbersdorf, oh Elbersdorf,
sei nun von mir besungen!

Oh Elbersdorf, oh Elbersdorf,
du wirst nicht übersehen.
Denn wer dich kennt, auch Müh' und Fleiß
in diesem Ort zu schätzen weiß.
Oh Elbersdorf, oh Elbersdorf,
du wirst nicht übersehen!

Oh Elbersdorf, oh Elbersdorf,
du hast dich gut entfaltet!
Gar manches Alte ist erneut,
man geht hier mit der neuen Zeit
Oh Elbersdorf, oh Elbersdorf,
du hast dich gut entfaltet!

Oh Elbersdorf, oh Elbersdorf,
du wirst schon längst gewertet.
Du liegst an eine Stadt gelehnt,
die sich dich einzuheimsen sehnt.
Oh Elbersdorf, oh Elbersdorf,
du wirst dich frei entfalten!

Oh Elbersdorf, oh Elbersdorf,
mög' Segen dich begleiten!
Es wachse stets treu und gerecht
ein immer biederes Geschlecht
im alten guten Hessendorf
bis in die fernsten Zeiten!

Text: Manfred Drößler

Ich weiß ein Dörfchen im Essetal,
das liegt mir am Herzen gar sehr.
Für alle Schätze der Welt zumal
Gäb ich's, gäb ich's nicht her.
Ich singe mein Lied in den Wind hinein,
der trägt's über Berg und Tal.
Gott grüße dich mein Dörfelein
Elbersdorf; Gott grüße dich tausendmal,
Gott grüße dich tausendmal.

Von dunklen Tannen im Abendschein
erzählt uns der Nachtigall Sang.
Wie Festes Freude und Fröhlichkeit
einst durch das Dörfchen Klang.
Mein Vater erzählte uns Kindern oft
Geschichten vom alten Dorf.
Ich liebe dich mein Dörfelein,
Elbersdorf, mein Dörfelein im Essetal.
Mein Dörfelein im Essetal.

Doch was gewesen, was liegt mir dran,
mir ist ja genug, was blieb!
Mit Freuden schau ich mein Dörfchen an;
Ich hab's so lieb, so lieb!
Ich blicke voll Stolz auf die Kirche mein
Und sing' über Berg und Tal:
Gott grüße dich mein Dörfelein,
Elbersdorf, Gott grüße dich tausendmal.
Gott grüße dich tausendmal!

Ich weiß ein Dörfchen im Essetal,
das liegt mir im Herzen gar sehr.
Für alle Schätze der Welt zumal
Gäb ich's, gäb ich's nicht her.
Ich singe mein Lied in den Wind hinein,
der trägt's über Berg und Tal:
Ich liebe dich mein Dörfelein,
Elbersdorf, mein Dörfelein im Essetal.
Mein Dörfelein im Essetal.

800⁺⁴ Jahre Elbersdorf

05. - 08. September 2024
auf dem Sportplatz in Elbersdorf

DONNERSTAG

19 Uhr | Kranzniederlegung
am Ehrendenkmal Friedhof Elbersdorf

20 Uhr | **Festauftakt
und Livemusik mit „Wohnzimmerding“**

FREITAG

21 Uhr | **Beginn der Discos mit
Party Sharks im Festzelt
und DJ Patrick+DJ HiNuhn im Mediterraneo**

SAMSTAG

14 Uhr | **Senioren/ Familiennachmittag**

15.30 Uhr | **Trio Schlagerlust**

20 Uhr | **Tanzabend mit Band Madison**

SONNTAG

10 Uhr | **Gottesdienst mit Dorffrühstück**

ab 11 Uhr | **Buntes Markttreiben/ Biergarten/
Ausstellungen/ Menschenkicker Turnier**

ab 12 Uhr | **Dixie-Liveband und Ausklang
im Festzelt mit „Wohnzimmerding“**

<https://facebook.com/gigaeker>



4 TAGE GESELLIGKEIT

Gaaans lich
WILLKOMMEN!

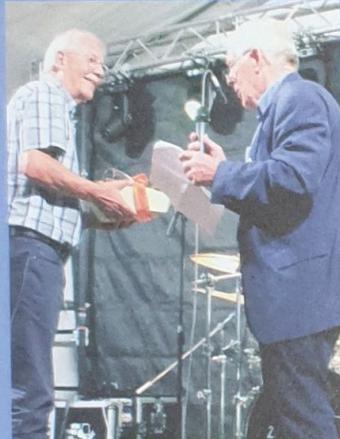
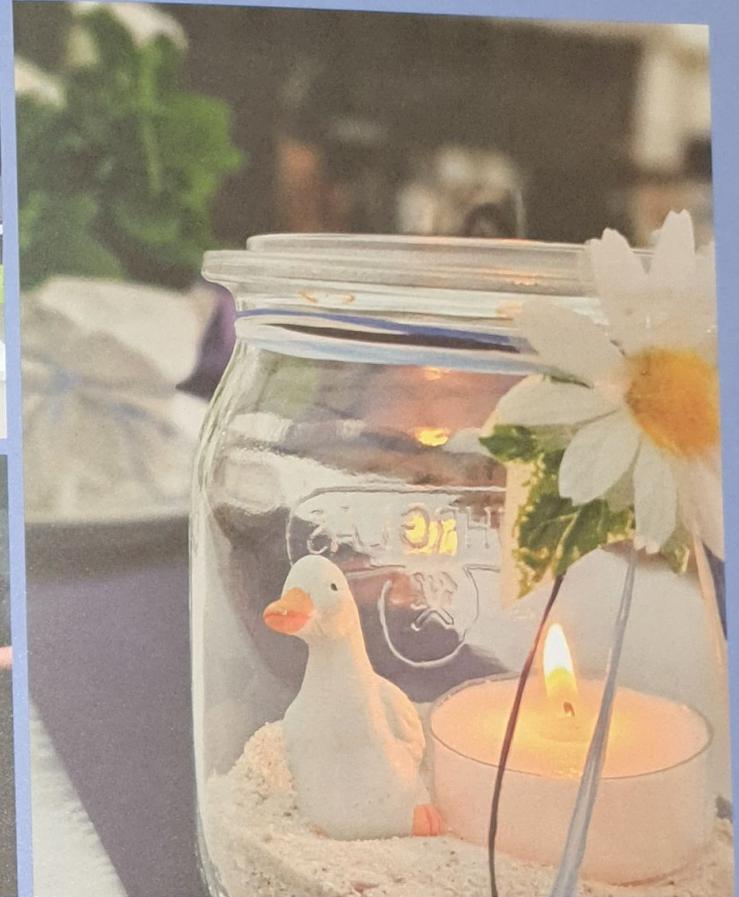
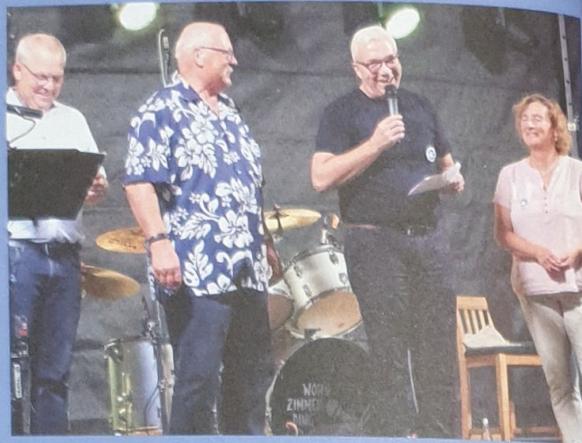


FOTOS VOM FEST

DONNERSTAG

Der erste Tag begann mit Reden des Bürgermeisters von Spangenberg, Andreas Rehm und unserem Ortsvorsteher, Hartmut Körber. Es wurden mehrere Ehrungen vorgenommen. Der festliche Auftakt wurde musikalisch durch das „Wohnzimmerding“ begleitet.

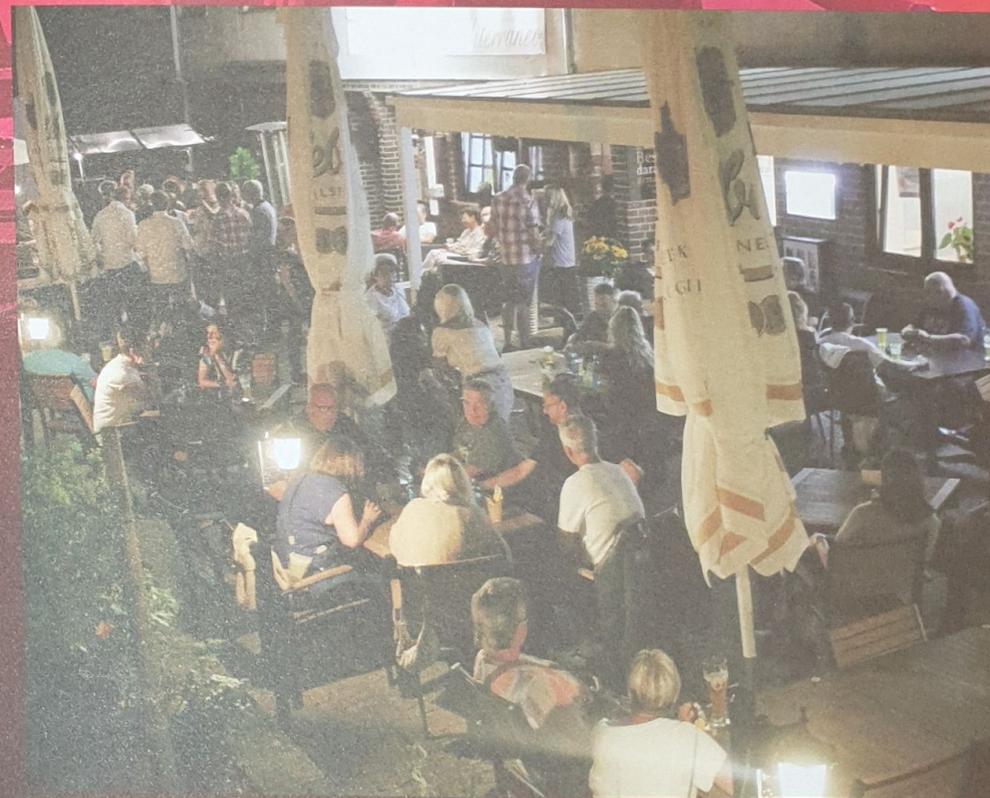
Die Freude im Dorf war spürbar, dass es endlich losging. Die Tische waren sehr schön und liebevoll dekoriert, und das sehr gut besuchte Festzelt sah mit den selbstgebastelten Girlanden toll aus. Zum Abschluss gab es Tanzmusik mit DJ Steven von den „Party-Sharks“.

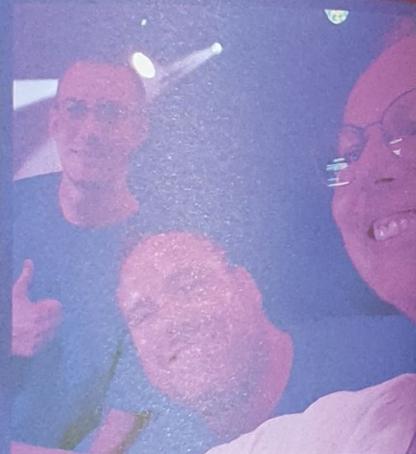
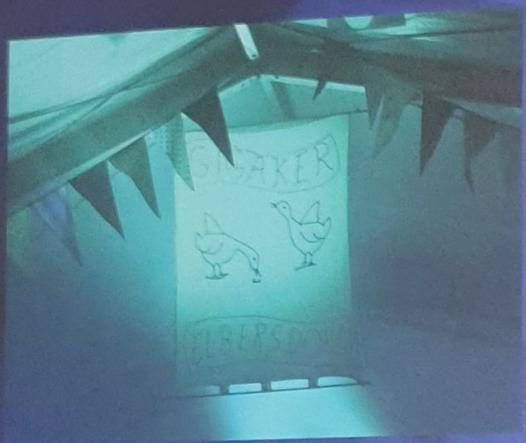




FREITAG

Disco für Alt (in der Elbersdorfer Pizzeria „Mediterraneo“) und Jung (im Festzelt).





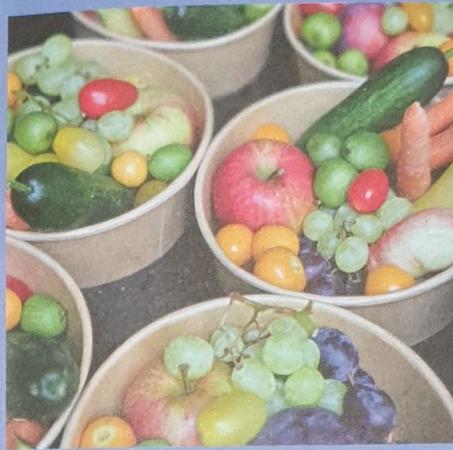
SAMSTAG

Zu Beginn faszinierte das Trio „Schlagerlust“ beim Seniorennachmittag nicht nur die älteren Besucher. An den einzelnen Tischen wurden sämtliche Musikwünsche erfüllt.

Den Abend beendete dann die Coverband „Madison“.





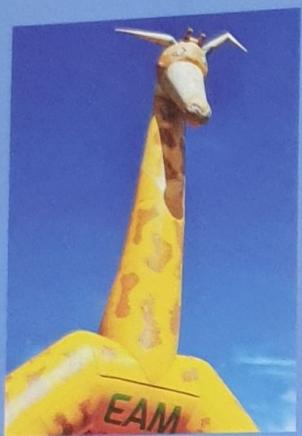


SONNTAG

Der Gottesdienst zum Dorffrühstück wurde zur Ehrung von Andreas Brunßen, unserem Jugenddiakon, für 25 jähriges Berufsjubiläum genutzt.









Technik Ausstellung



SCHLUSSWORT

Hallo liebe Elbersdorfer,

unser Dorfjubiläum ist nun vorüber, und ich denke, wir können mit Stolz auf dieses schöne Fest zurückschauen.

Ich hoffe und wünsche mir, dass dieses Fest euch genauso berührt hat wie mich und ihr diese schönen Tage in eurer Erinnerung behaltet.

Ich wurde gebeten, für diese Schrift, (Danke an Martin Elting für die Arbeit an dieser Festzeitschrift) noch ein Abschlusswort zu schreiben, und denke, ich spreche hier auch im Namen meiner Mitvorsitzenden, Steven Spurek und Frank Fröhlich.

Wenn ich darüber nachdenke, dass wir zur Ausrichtung dieses Festes schon im Jahr 2017 mit der Gründung des „Elbersdorfer Gigäker e. V.“ den Grundstein zur Ausrichtung gelegt hatten, wird mir bei dem Gedanken, dass seitdem schon wieder 7 Jahre vergangen sind, etwas mulmig in der Magengrube. Wo ist nur die Zeit geblieben?

Eine Zeit in der wir viel gemeinsam geleistet haben. Nachfolgend mal eine Liste unseres Werdegangs:

2017 bis Mitte 2018

Anmeldung und Eintragung als gemeinnütziger Verein - was für ein behördlicher Aufriss.

2018

- ▶ Oktoberfest, Auftaktveranstaltung der Gigäker
- ▶ Tassensammlung und regelmäßiges Elbersdorfer Geschnatter in der Kneipe.
- ▶ Bergweihnacht in Kaltenbach mit ca. 70 Helfer/innen.
- ▶ Vorbereitung und Planung für das Jubiläum 2020

2019

- ▶ Tanz in den Mai
- ▶ Herbstwanderung
- ▶ Vorbereitungen für das Jubiläum

2020

- ▶ Corona
- ▶ 1. Lockdown
- ▶ Der Zusammenbruch für einen Verein, der auf gemeinschaftliche Aktionen setzt. Grauvoll!
- ▶ Das Verlegen und Umbuchen aller Verträge mit Bands, Zelt etc. auf 2021

2021

- ▶ Mai: Entscheidung, das Fest auch für 2021 abzusagen und auf 2025 zu verlegen - Stornieren aller Verträge.
- ▶ September: Erster Versuch wieder was zu bewegen - Erstellen des Sitzplatzes am DGH - bis heute gut genutzt.
- ▶ Oktober: Äpfel pflücken und pressen - ca. 700 Liter sind es geworden :-). Schön war's.

2022

- ▶ Im Sommer kommt die Normalisierung langsam wieder zurück. Wie geht es nun weiter?
- ▶ Ausrichtung 1. Mai am DGH - verhaltener Optimismus im Verein - Alles auf Anfang.
- ▶ Hüttenweihnacht an der Elbersdorfer Hütte. Wir sind wieder da.

2023

- ▶ Juni: Ausrichten einer Dorfdisco für Jugendliche und Junggebliebene
- ▶ August: Die Entscheidung das Jubiläum auf September 2024, jetzt auf dem Sportplatz vorzulegen.
- ▶ September: Die Vorbereitung und Planung beginnt - 1 Jahr, die Uhr tickt.

2024

- ▶ Alles konzentriert sich auf das Jubiläum 800+4 - regelmäßige Vorstandssitzungen und Treffen.
- ▶ Sportplatz vorbereiten - 70 Betonpfähle mit Fundament ziehen und entsorgen - Danke Hartmut, Fritz und Johannes.
- ▶ September - Dorfjubiläum 800+4 Jahre mit ca. 100 Helfer/innen



Ich werde immer wieder gefragt, ob das Fest erfolgreich war:

Allein schon die Tatsache, dass so viele Menschen, sowohl auf dem Fest als auch in der Vergangenheit, soviel bewegt und geholfen haben, ist der Erfolg, der für dieses Jubiläum 800+4 Jahre steht.

Danke allen Helfern, Unterstützern und Sponsoren, die dieses Fest haben so schön werden lassen.

Bedanken möchte ich mich bei euch allen, aber zwei muss ich besonders erwähnen, auch wenn die Beiden jetzt abwinken würden. Bei unserem Ortsvorsteher Hartmut Körber und unserem 1. Kassierer Fritz Körber. Beide haben sich, und da bin ich mir sicher, einiges über ihre gesundheitliche Kondition hinaus bei diesem Fest engagiert, und das ist nicht selbstverständlich. Es gab Momente, da hab ich mir echt Sorgen um die Zwei gemacht. Dafür meinen tiefen Respekt und Dank.

Die Aktionen und Feste der letzten Jahre, ohne die wir dieses Fest finanziell nicht hätten stemmen können, haben Menschen zusammengebracht, genau wie es die Satzung unseres Vereins im Kern möchte. Danke für eure Zeit und Unterstützung.

Darunter waren auch Menschen, von denen wir uns bereits verabschieden mussten und die Einiges davon nicht mehr miterleben durften. Stellvertretend für diese Menschen möchte ich an dieser Stelle Reinhart Kluge erwähnen. Gründungsmitglied und 1. Schriftführer. Ohne seinen Einfallreichtum hätte dieser Verein wohl niemals die offizielle Anerkennung als e.V. erhalten und eine Satzung mit Weitblick. Auch mit der Dorfchronik hatte er sich ausgiebig beschäftigt. Ein Mann der Rechtschreibung, der mir so manche Schweißperle auf die Stirn gezaubert hat :-)

Sehe ich heute die Liste der Aktionen, und lasse die Bilder mal Revue passieren, kann ich mit einem schmunzeln verstehen, dass wir als Spitznamen den „Party- oder Feierverein“ ein wenig wegbekommen haben.

Eigentlich ist es ein Lob für unsere Sache, denn eins steht fest:

Vor dem Hintergrund, dass einige unserer Mitmenschen, die 2020 es noch gekonnt hätten, 4 Jahre später nun dieses schöne Fest nicht mehr mitfeiern durften oder konnten, sollte uns alle lehren, weiterhin gemeinsam zu feiern, so lange wir es können und dürfen. Die Zeit rast.

Schön wäre auch, dass von all dem etwas zurückbleibt, unsere Dorfgemeinschaft hält und wir die Zukunft in unserem Dorf weiterhin gestalten. Sei es nun eine Feier oder ein Ort, den wir wieder zum Leben erwecken - es bleibt sicherlich spannend.

Für die Ausrichter in 21 Jahren wünsche ich gutes Gelingen und ebenfalls so extrem gutes Wetter, wie wir es hatten!

Sofern mir noch möglich, würde ich mich hiermit schon mal freiwillig zu einem Kassendienst melden (wenn möglich die erste Schicht). Ein Alternachmittag wäre schön, auch wenn das Trio Schlagerlust bis dahin in seiner jetzigen Besetzung wohl nicht mehr auftreten wird :-)

Zum Schluss wünsche ich uns allen eine gute und vor allem sichere und lebenswerte Zukunft.

Bis dahin.

Mit freundlichen Grüßen

Mario Becker

1. Vorsitzender des Elbersdorfer Gigäker e. V.

Wussten Sie schon ...

**... wie die Elbersdorfer zu ihrem Spitznamen
„die Gigäker“ kamen?**

Die Hausgänse grasten und badeten früher an und in der Esse und begrüßten die in den Ort kommenden Leute gern und eindringlich mit lauten Rufen und Geschnatter. So sorgten sie dafür, dass keiner unbemerkt nach Elbersdorf hineinkam und die Elbersdorfer ihren Spitznamen erhielten.



Digitales Archiv der Stadt Spangenberg über Elbersdorf und Kaltenbach
<https://www.archiv-spangenberg.de/spangenberg/elbersdorf-und-kaltenbach/>

<https://facebook.com/gigaeker>